

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 42 (1933)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 13

BASEL, 30. März 1933

№ 13

BALE, 30 mars 1933

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50, AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Zweilundvierzigster Jahrgang
Quarante-deuxième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Josef Banz

Besitzer des Hotel Bären
Luzern

am 23. März an den Folgen eines Unfalles im Alter von 44 Jahren gestorben ist.

Am 24. März verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 44 Jahren unser Mitglied

Herr

Jakob Grosse-Kundert

Besitzer des Hotel Concordia
Luzern

Indem wir Ihnen hievon Kenntniss geben, bitten wir, den verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Akquisition

Überflüssige Reklameofferten

(Eingez.) Eine grosse Anzahl Reisebureau-angestellte haben durch die Krise ihre Stellen verloren. Es kommt nun oft vor, dass solche mit allerlei Projekten zur Verbesserung (?) der Auslandspropaganda auftreten. In der Regel gelangen sie mit ihren Vorschlägen an die Herren Hoteliers. Sie bemängeln gewöhnlich einerseits die gegenwärtige Werbearbeit und offerieren anderseits, die Hotels im Ausland gegen Bezahlung einer jährlichen Pauschalsumme zu vertreten: Solche Projekte haben selbstverständlich nur ein einseitiges Interesse. Es wird daher davor gewarnt, diesen Angeboten Gehör zu schenken.

Gutschein-System im Anzeigenwesen

In letzter Zeit wird von den Verlegern verschiedener ausländischer Zeitschriften ihr Anzeigenwesen in der Weise zu beleben versucht, dass die inserierenden Hotels und andern Geschäftsinhaber den Anzeigenpreis nicht mehr durch Barzahlung zu erlegen haben, sondern für den Betrag Gutscheine für Hotelaufenthalte oder Warenbezüge abgeben, die dann von den Verlegern weiterverkauft oder anderwärts vertrieben werden. So hat z. B. die Verlagsfirma „Guides Plume“ in Paris ein solches Gutscheinssystem „Bons d'hôtels et bons de marchandises“ auf dieser Basis eingerichtet, das vereinzelt bereits auch in der Schweiz. Hotelier Anhänger fand.

Jeder kluge, auf das Wohl seines Unternehmens bedachte Geschäftsmann wird zweifellos alle Anregungen und Neuerungen begrüssen, die geeignet erscheinen, in diesen Zeiten schwerster Wirtschaftskrise den Geschäftsgang und Zahlungsverkehr zu fördern oder zu erleichtern. Auch wir sind für jeden Fortschritt dieser Art zugänglich, sofern er den Interessen unseres Berufsstandes dient und eine praktische Bewährung garantiert. Es fragt sich nun aber, ob dem oben erwähnten Bonyssystem ein wirklicher und wesentlicher praktischer Nutzen für das Gastgewerbe zuerkannt werden kann.

Nehmen wir z. B. an, die von den Hotels an Zahlungsstatt abgegebenen Gutscheine werden von den Verlegern unter ihrem realen Wert, d. h. unter dem Betrag weitervertrieben, auf den die Gutscheine lauten, so erhalten die Käufer, die dann als Gäste in den betr. Hotels absteigen, ihren Hotelaufenthalt billiger, als sie eigentlich dafür bezahlen sollten. Dabei

besteht überdies die Möglichkeit, dass die Insertionspreise solcher Hotelanzeigen exklusiv hoch gehalten werden, damit die Verleger die Hotelgutscheine ohne eigenen Verlust unter ihrem Nominalwert absetzen können. Die Hotels müssten danach, wie oben gesagt, die betr. Gäste unter dem Preise beherbergen, den diese sonst für ihren Hotelaufenthalt anzulegen hätten; mit andern Worten: diese Gäste würden sich quasi eines Hotelrabattes erfreuen. Das aber wäre ein Einbruch in die Preisnormierung unseres Vereins, und in diesem Charakteristikum scheint uns der grosse Nachteil des hier in Frage stehenden Bonyssystems zu liegen, der dessen einzigen Vorteil, die bargeldlose Bezahlung der Hotelanzeigen, weit überwiegt.

Nach unserer Auffassung stehen alle derartigen Verrechnungs- oder Bonyssysteme im Gegensatz zu den Bestrebungen des S. H. V. auf dem Gebiete der Preisnormierung. Aus diesem Grunde möchten wir denn auch den Mitgliederhotels nahelegen, allen Geschäftspraktiken und Neuerungen dieser Art, die für die Hotellerie ohne wirklichen Nutzen sind, keinerlei Vorschub oder Unterstützung zu leisten. Im Hinblick auf die Notwendigkeit solidarischen Zusammenwirkens aller Mitglieder halten wir dies sogar als gebieterische Pflicht jedes Hoteliers, dem die Interessen des Berufsstandes noch am Herzen liegen.

Schweiz. Kongress für Touristik und Verkehr

Das Organisationskomitee dieser Veranstaltung, die im Anschluss an die Delegiertenversammlung S. H. V. in Zürich stattfindet, umschreibt im offiziellen Programm die Zielsetzung des Kongresses wie folgt:

Feststellung der natürlichen, kulturellen und technischen Grundlagen, auf denen der Fremdenverkehr sich aufbaut.

Darstellung der Entwicklung und des Umfangs des schweizerischen Fremdenverkehrs und Abgrenzung seines Geltungsbereiches innerhalb der gesamten schweizer. Volkswirtschaft.

Das Schweizervolk soll durch diese vielseitige Veranstaltung aufgeklärt werden über die Bedeutung aller Gewerbe des Fremdenverkehrs (Transportanstalten, Automobilismus, Hotellerie und Gastwirts-gewerbe, Institute, Bäder, Sanatorien usw.) für die Erhaltung des schweizer. Volkswohlfundes, für unsere Zahlungsbilanz und für den Absatz der heimischen Erzeugnisse von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie.

Der Kongress will somit eine Zusammenfassung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen aller Gewerbe des Fremdenverkehrs sein und die Schicksalsverbundenheit mit den übrigen Wirtschaftsgruppen dartun.

Wir gestatten uns, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer an unserer Delegiertenversammlung erneut auf diese Zielsetzung des Kongresses zu lenken, mit der Anforderung, namentlich auch die wichtigen Vorträge im Hörsaal der Eidg. Technischen Hochschule zu besuchen, die einestheils dem Verhältnis zwischen Bahn und Auto und deren Bedeutung im heutigen Reiseverkehr, anderseits dem Luftverkehr, der Stellung des Fremdenverkehrs innerhalb der Schweiz, Volkswirtschaft, der wirtschaftlichen Bedeutung der Hotellerie, dem Bäderwesen sowie einer Reihe anderer mit dem Reiseverkehr in engster Berührung stehender Themata gewidmet sind und durch Fachleute von gesamtschweizer. Ruf gehalten werden. Diese Referate (vide Kongress-Programm) erfordern zufolge ihrer Bedeutung auch für die Ziele und Aufgaben unseres Vereins die Anwesenheit einer starken Vertreter-schar aus der Hotellerie, deren Interessen in enger Verbindung stehen mit den Bestrebungen des Kongresses.

N. B. In diesem Zusammenhang möchten wir nicht verfehlen, unsern Mitgliedern zur speziellen Beachtung des Anzeigen-teils der letzten und der vorliegenden Nummer unseres Blattes einzuladen, mit dem Appell, bei der Deckung ihres Warenbedarfes die Inserenten der „Hotel-Revue“ in besondere Berücksichtigung zu ziehen, gemäss dem Solidaritäts-Programm des S. H. V., das vorige Woche an dieser Stelle zur Veröffentlichung gelangte.

Die Haftung des Gastwirts für die Sachen seiner Gäste

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

Dr. E. G. Schon zur Zeit der alten Römer waren die Gastwirte mit Bezug auf die Sachen ihrer Gäste einer besonders strengen Haftung unterstellt, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten und in den Art. 487 und 488 des Schweizer. Obligationen-rechts ihren Ausdruck gefunden hat. Danach haftet der Gastwirt für die Sachen der Reisenden bei Verlust oder Beschädigung, wenn er nicht nachweist, dass der Schaden durch den Gast selbst oder dessen Dienst-leute verursacht oder durch höhere Gewalt herbeigeführt worden ist. Der Gastwirt trägt also die Gefahr des Zufalls, insbesondere auch des Verschuldens Dritter, z. B. des durch andere Gäste verübten Diebstahls. Der Grund dieser strengen Haftung liegt in der Tatsache, dass es in den meisten Fällen dem Gast nicht möglich sein wird, die Ursache des Verlustes nachzuweisen, so dass der Fall unabgeklärt bleibt. Dieses Risiko hat dann eben der Gastwirt zu tragen.

Das neue Obligationenrecht hat dann aber diese strenge Haftung dadurch gemildert, dass es sie für den Fall, wo den Gast-wirt und sein Personal kein Verschulden trifft, auf den Höchstbetrag von Fr. 1000.— für jeden Reisenden beschränkt (Art. 487, al. 2). Ausserdem stellt Art. 488 für den Fall, wo Kostbarkeiten, grössere Geldbeträge oder Wertpapiere eingebracht werden, insofern besondere Regeln auf, als diese Gegenstände dem Gastwirt zur Aufbewahrung übergeben werden müssen. Unterbleibt die Übergabe, so haftet der Gastwirt nur dann, wenn ihm oder seinem Personal ein Verschulden nachgewiesen wird.

Vor allem ist nun festzustellen, dass die hier vorgesehene Haftung nur den Gastwirt trifft, der Fremde zur Beherbergung aufnimmt. Voraussetzung ist also, dass dem Fremden ein Zimmer zu kürzerem oder längerem Aufenthalt angewiesen worden sei, und die Artikel finden keine Anwendung auf den blossen Kaffeehaus- oder Speisewirt. Wird z. B. einem Gaste des letzteren der Mantel gestohlen, den er im Wirtslokal aufgehängt hatte, so haftet der Wirt nur dann, wenn ihm oder sein Personal ein Verschulden trifft, und das dürfte meistens nicht der Fall sein, da eben eine Pflicht zur Beaufsichtigung der Sachen nicht denkbar ist. Anders liegt natürlich der Fall, wenn die Sachen gegen Quittung in einer Garderobe abgegeben worden sind; dann haftet der Wirt als Aufbewahrer.

Die Haftung des Gastwirts greift nur insofern Platz, als die Sachen eingebracht, d. h. von ihm oder seinem Personal zur Verbringung in den Gasthof bzw. in das Zimmer des Reisenden übernommen worden sind, und sie dauert solange, bis der Reisende, nach Aufgabe des Zimmers, die Sachen wieder übernehmen hat.

Die Frage, wann ein Verschulden des Gastes oder des Gastwirts oder beider zugleich vorliegt

kann nicht ein für allemal beantwortet werden, sondern es kommt auf die Umstände des einzelnen Falles an. So kann ein Verschulden des Gastes darin liegen, dass er sein Zimmer nicht abschliesst, dies zumal dann, wenn er Sachen von gewissem Wert in einem unverschlossenen Koffer oder auch im Zimmer offen liegen lässt. Dieses Verhalten wird ihm besonders dann zum Vorwurf gereichen, wenn er in einem Gasthof mit ausgesprochenem Passantenverkehr, etwa in der Nähe eines Bahnhofs, abgestiegen ist, wo das Publikum von Tag zu Tag wechselt und kaum einer den andern kennt.

Ein Verschulden kann aber auch darin

liegen, dass der Gast den Wirt oder sein Personal über den Wert der einzu-bringenden Sachen nicht richtig auf-klärt. Das Bundesgericht beurteilte am 16. März 1920 einen in dieser Beziehung lehr-reichen Fall. Am 7. April 1919 war in einem Berner Hotel der Reisende einer Wiener Firma abgestiegen, und am folgenden Morgen gab er dem Portier den Auftrag, auf dem Bahnhof eine lederne Tasche abzu-holen, die er über Nacht dort gelassen hatte. Der Portier stellte die Tasche in der Gepäck-loge ein, wo sie von einem andern Gaste gestohlen wurde. Die Wiener Firma machte geltend, dass die Tasche kunstgewerbliche Gegenstände im Wert von über Fr. 12000 enthalten habe. Ihre Klage ward jedoch vom Handelsgericht des Kantons Bern und vom Bundesgericht nur im Betrag von Fr. 1000 gutgeheissen. Beide Gerichte nahmen an, dass sowohl den Reisenden wie auch das Personal des Wirts ein Verschulden treffe, den erstern darum, weil er über den ungewöhnlich hohen Wert der Tasche nichts verlauten liess, das letztere darum, weil es die Überwachung vernachlässigte.

Im gleichen Entscheid hatte das Bundes-gericht dann auch noch Gelegenheit, sich über

den Begriff der Kostbarkeiten

auszusprechen. Es stellte fest, dass es dabei auf den Wert des einzelnen Gegenstandes und nicht auf den Gesamtwert der gleich-zeitig eingebrachten Gegenstände ankomme. Das Bundesgericht kam daher zum Schluss, dass es sich hier nicht um Kostbarkeiten im eigentlichen Sinn gehandelt habe.

Was „grössere Geldbeträge“ seien, beurteilt sich je nach den Anschauungen der Kreise, die in dem betreffenden Gasthof verkehren. Im Zweifelsfall wird anzunehmen sein, dass auch hier der Betrag von Fr. 1000 die Grenze bilde (vgl. den Komm. von Fick, Anm. 8 und 9 zu Art. 488).

Was „höhere Gewalt“ sei, beurteilt sich wiederum nach den Umständen des ein-zelnen Falles. Es gehört dazu, dass der Schaden durch eine unwillkürliche, durch menschliche Vorsorge nicht abzuwendende Naturgewalt verursacht worden sei. Das trifft unstreitig dann zu, wenn der Gasthof durch ein Erdbeben zerstört wird, nicht aber notwendig auch dann, wenn ihn eine Feuersbrunst vernichtet. Es ist nämlich denkbar, dass die letztere ihre Entstehung im Innern des Gebäudes selbst genommen hat, z. B. durch Kurzschluss, unrichtige Konstruktion des Kamins, Unvorsichtig-keit eines Gastes usw., und hier kann man nicht sagen, dass es sich um ein unabwend-bares Naturereignis handelt. Wohl aber liegt höhere Gewalt dann vor, wenn das Feuer von aussen her den Gasthof er-griffen hat, z. B. im Falle von Brandausbruch in einem Nachbarhaus.

Es ist schliesslich noch darauf zu ver-weisen, dass gemäss Art. 489 die Ansprüche des Gastes erlöschen, wenn er dem Wirt den Verlust nicht sofort zur Anzeige bringt, ihn also davon nicht benachrichtigt, sobald ihm das unter den gegebenen Umständen möglich ist.

Andererseits kann der Gastwirt seine gesetzliche Haftung nicht einseitig da-durch ablehnen, dass er in seinen Räumen einen bezüglichen Anschlag macht. Wohl aber ist es zulässig und auch angezeigt, wenn der Gastwirt durch einen solchen Anschlag den Gast auf seine Pflicht aufmerksam macht, Kostbarkeiten und Geldbeträge zur Aufbewahrung ins Büro zu verbringen.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle

Leider kommen wir erst heute dazu, im folgenden die monatlichen Preistabellen zu veröffentlichen. Im Gegensatz zu den Wintermonaten erhielten wir so schlechte und unvollständige, oder dann gar keine Angaben, so dass wir ohne Rückfragen und Abwarten an eine Zusammenstellung nicht früher denken konnten.

Wir begreifen sicher wohl, dass der Einzelne dann und wann müde wird, uns die Zahlen mitzuteilen: die kommende Preisentwicklung wird jedoch allen Ho-

teliers eindeutig und klar den Wert gewisser, notwendiger Preiserhebungen durch den Verein klarmachen. Für heute geben wir die Zahlen ohne jeden erläuternden Text weiter: wir bitten immerhin, sie durchzusehen, mit den bezahlten Preisen zu vergleichen und vielleicht nicht zu unterlassen, zu prüfen, wie heute schon die tatsächlichen Verhältnisse liegen und die zukünftigen sich abzeichnen.

Im einzelnen war das Marktbild wie folgt:

I. Zu den Fleischpreisen:

	Preise vom 15. März 1933 III. Erhebung im Jahr 1933									
	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lucarno	Wallis Montreux	Lausanne	Genève
Rind:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Nierstück Ia	3.40	2.60/2.80	3.20/3.40	3.-/3.40	3.40/3.60	3.20/3.60	3.30/3.60	3.-/3.50	2.70/3.60	3.40
Nierstück IIa	3.-	2.60/2.80	3.-	2.60	3.-	3.-	3.-/3.30	3.-	3.40	3.40
Roastbeef Ia m. Knoch.	7.-	3.40	7.20/7.50	5.80/6.80	6.-	7.-	5.-/5.50	7.-/7.50	7.-	7.-
Filet Ia ohne Knochen	7.-	2.80/3.40	2.80	3.-	3.-	3.-	3.-/3.20	3.-	3.20	3.20
Huft Ia mit Knochen	2.80	1.50/2.20	2.40	2.40/2.60	2.40	2.60/2.80	2.80/3.20	2.50/3.-	2.50	2.50
Stotzen Ia	2.-	2.20/2.40	2.20/2.40	2.-/2.40	2.40/2.80	2.60/2.80	2.80/3.20	2.50/3.-	2.50	2.50
Stiedfleisch Ia	1.60	1.60/2.20	2.-	2.-	2.-	2.-	1.70/2.50	2.20	1.50/1.80	1.80
Zungen ges. ohne Schlund	4.-/5.-	4.20	3.50/5.80	4.-/4.60	3.80/4.50	4.-/5.-	3.60/4.-	4.20	3.50/4.50	4.50
Kalb:										
Ganze Kälber mit Charge	2.80	2.20	2.40/2.50	2.40/2.60	2.50	2.60	2.80/2.60	2.20/2.80	2.90	2.90
Ganze Kälber ohne Charge	2.80	2.60	2.80	2.70	2.70	2.60	2.80	3.-	1.70	1.70
Carré Ia ohne Zulage	3.-/3.20	2.30/3.-	3.-/3.20	2.80/3.40	3.-/3.20	3.20	3.-/3.40	3.20/3.60	2.60/3.60	2.60/3.60
Stotzen Ia ohne Zulage	3.20	2.30/2.80	3.-/3.20	3.-/3.30	3.-/3.20	3.20	3.-/3.40	3.20/3.60	2.60/3.60	2.60/3.60
Kalbskotlette Ia mit Kn.	3.-	3.-	3.-/3.20	2.80	3.20	3.20	3.40/3.80	3.50	3.60	3.60
Kalbsbrust Ia	2.-	2.-/2.40	2.40	2.40	2.40/2.80	2.80	2.20/2.60	2.20/2.50	1.20/4.50	1.20/4.50
Carré und Stotzen IIa	3.-	3.-	3.-	2.60	2.60	2.60	2.50/2.80	2.80	3.20	3.20
Schwein:										
Carré Ia	3.40	1.80/3.-	2.60/3.20	2.60/3.20	2.80/3.20	3.20/3.40	3.20/3.30	3.-/3.50	2.80/3.40	2.80/3.40
Laffen Ia	3.-	2.80	2.80	2.50	3.-	3.-	2.50/3.00	2.80	3.-	3.-
Magerspeck Ia gerauch.	3.20	2.70	2.40/2.60	2.50/2.60	2.80/3.40	3.20/3.40	2.50/3.-	2.20/3.-	2.40/3.30	2.40/3.30
Schinken gekocht ohne Bein	3.20	3.90	4.20/5.50	4.40/7.70	4.50/5.20	5.50/5.80	4.50/5.-	5.-	4.30/5.-	4.30/5.-
Schaf:										
Carré Ia	3.50	3.20/3.30	3.60/4.20	3.60/3.80	2.90	3.60/3.80	3.-/4.-	4.-/4.30	3.60/4.-	3.60/4.-
Gigot Ia	3.10	3.60/4.-	3.20/3.60	3.-/3.60	3.-/4.60	3.40/3.60	3.-/4.-	4.-/4.20	3.80	3.80
Brust Ia	2.80	2.80	2.40	2.20	2.20	2.20	2.40/2.50	2.-	2.-	2.-
Ganze Schafe	2.60/3.30	3.-	2.90	2.90	2.70/3.60	3.50	2.50/3.80	2.50/3.80	3.20	3.20
Ganzes Lamm	3.10	3.10	3.30/3.80	3.60	3.60	3.60	3.-/3.50	3.-/3.80	3.50/3.80	3.50/3.80
Pré Salé	4.20/4.30	4.20/4.30	4.20/4.30	3.70/4.20	4.40	4.40	4.30	4.30	4.-	4.-

II. Zu den Geflügelpreisen:

	Preise vom 15. März 1933 III. Erhebung im Jahr 1933									
	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lucarno	Wallis Montreux	Lausanne	Genève
Feinste Guggeli frische per kg	3.40	3.30/3.50	3.50	3.10/3.40	3.-/3.60	3.20/3.60	3.30	3.30/3.50	3.30	3.30
Bratpoulets	3.80	2.90	3.-	3.-/3.20	3.-/3.10	3.50	3.20/3.90	3.10/3.25	2.80/3.90	2.80/3.90
Poussins du pays, weiss u. zart	3.30/3.80	3.50	3.20/3.30	3.20/3.30	3.-	3.-	3.50	3.50	4.40	4.40
Feinste Brüsseler Poulearden	4.-/4.20	4.70	4.60/4.80	5.00/4.80	4.40/4.80	4.-/4.30	4.40/4.50	4.20/4.90	4.90	4.90
Italien. diesjährige Poulets de grains	4.20	4.20	2.60/2.70	3.40	3.40	3.40	3.-/3.30	3.50	2.80	2.80
Bresse Poulets frische extra	4.60	4.50/5.40	5.50	5.30/5.80	5.-/5.50	4.50/4.80	4.90/5.-	5.20/6.-	5.-/5.40	5.-/5.40
Suppenhühner prima	4.60	4.60	2.60/2.70	2.60	2.50/2.70	2.80	2.80/3.-	2.80	3.-	3.-
Belg. grains	4.60	4.60	4.60	4.60	4.60	4.60	4.60	4.60	4.60	4.60
Oisons nouveaux	2.80	3.20	3.20	3.10/3.40	3.50	3.20	2.60/4.-	4.-	4.-	4.-
Bratenten	3.80	3.90	4.-	3.10/3.20	4.20	4.20	3.-/3.50	3.50	4.-	4.-
Canetons nantais	4.90	4.90	4.20/5.20	4.60	5.20	4.20/4.60	4.-	4.90	4.20/4.60	4.20/4.60
Canetons extra	3.80	3.80	3.90	3.90	3.90	3.20	3.40	3.60	3.60	3.60
Truthähne	3.40	3.-/3.20	3.20	3.10/3.50	3.50	3.50	3.-/3.90	3.50	3.-/4.70	3.-/4.70
Bresstauen extra p. Stück	2.50	2.-	2.10	2.10/2.20	2.10	1.80/2.-	1.60/2.20	2.-	1.80/2.-	1.80/2.-
Holländische Poulearden	3.40	3.40	3.40	4.10	4.20	4.20	3.80	4.50	4.50	4.50
Steirische Poulearden	3.70/4.-	3.80	3.50/4.-	3.50/4.-	4.30	3.80/4.20	3.50/4.10	3.90	3.90	3.90
Steirische Poulets	3.30	3.20	3.20	3.10/3.20	3.-/4.-	3.20	3.30/3.70	3.20	3.40/4.50	3.40/4.50
Perlhühner	4.-	3.20	3.20	4.-/4.20	3.60	3.40/4.20	3.80/3.90	3.80	3.40/4.50	3.40/4.50
Regenbogenforellen:										
Portionen lebendfrisch	6.50	6.40/7.-	6.-	6.-	6.50	6.-	6.50	7.-	7.-	7.-
ca. 120-180 g	6.50	6.80	6.-	6.-	6.50	6.-	6.-/7.-	6.50	6.50	6.50
ca. 180-250 g	6.50	6.80	6.-	6.-	6.50	6.-	6.-/7.-	6.50	6.50	6.50
Regenbogenforellen tot	6.50	6.80	6.-	6.-	6.50	6.-	6.-/7.-	6.50	6.50	6.50
Bachforellen:										
Portionen lebendfrisch	6.50	6.40/7.-	6.-	6.-	6.50	6.-	6.50	7.-	7.-	7.-
ca. 120-250 g	6.50	6.80	6.-	6.-	6.50	6.-	6.-/7.-	6.50	6.50	6.50
Bachforellen tot	6.50	6.80	6.-	6.-	6.50	6.-	6.-/7.-	6.50	6.50	6.50
Blaufleichen	3.80/4.50	3.80	3.50	3.40	3.80/3.90	4.-	3.50/4.-	4.-	3.60	3.60
Kleine Blaufleichen	3.80/4.50	3.80	3.50	3.40	3.80/3.90	4.-	3.50/4.-	4.-	3.60	3.60
Seeforellen	5.-/6.-	5.-	6.-	5.20	4.80/5.20	6.-	6.50	5.80	5.80	5.80

III. Zu den Gemüsepreisen:

	Preise vom 15. März 1933 III. Erhebung im Jahr 1933									
	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lucarno	Wallis Montreux	Lausanne	Genève
Carotten p. kg	0.45	0.30/0.50	0.30/0.40	0.20/0.25	0.30/0.40	0.30/0.40	0.30/0.40	0.30/0.35	0.25/0.55	0.25/0.55
Tomaten p. kg	1.30	0.80/1.60	1.20/1.40	0.80/1.-	1.-/1.30	1.-/1.10	1.20/1.40	0.85/1.50	0.70/1.-	0.70/1.-
Bohnen, ausl.	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30
Bohnen, inld.	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30
Zuckererbsen	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30
Erbsen	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30	1.30
Endivien Salat p. St.	0.37	0.38	0.25/0.30	0.18	0.35/0.40	0.38	0.30	0.35	2.75**	2.75**
Endivien Salat p. kg	1.10	1.20	1.20	0.60	0.30/0.35	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30
Kopfsalat p. St.	0.60	0.25/0.35	0.30/0.40	0.20/0.28	0.30/0.45	0.28/0.35	0.40	0.20/0.32	2.35/2.38**	2.35/2.38**
Kopfsalat p. kg	0.40	0.40	0.30	0.20/0.25	0.17/0.22	0.35/0.40	0.50	0.30/0.50	0.35	0.35
Garfen p. St.	0.12	0.10	0.50/0.90	0.95	1.20/1.40	1.80	0.50	1.20	1.40	1.40
Blumenkohl p. Dz.	6.-/7.-	6.-	6.-/7.-	6.-	8.-/10.-	11.80	8.-	10.-	7.50	7.50
Blumenkohl p. St.	1.20	1.50	0.70/1.20	0.70	0.50/1.40	0.80	0.50/1.-	1.-/1.40	1.-	1.-
Rotkabis p. St.	0.25	0.40	0.40	0.20/0.25	0.25/0.80	0.45/0.60	0.40	0.30/0.40	0.30/0.40	0.30/0.40
Weisskabis p. St.	0.28/0.30	0.30/0.40	0.40	0.20/0.25	0.25/0.35	0.40/0.60	0.40	0.20/0.30	0.30/0.35	0.30/0.35
Lauch p. Bd.	0.80	0.80	0.50	0.80/0.90	0.80/1.10	1.-	1.-	0.10/0.20	0.12	0.12
Lauch p. kg	0.90	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Kartoffeln, inld. p. kg	0.12	0.12	0.12/0.13	0.11	0.12/0.13	0.16/0.19	0.13	0.13/0.14	0.12	0.12
Kartoffeln, ausl. p. St.	0.17	0.45/0.55**	0.50/0.60	0.16	0.16	0.16	0.40*	0.13/0.20	0.12	0.12
Champignons p. St.	0.17	3.-	3.-/3.20	3.-	3.-	3.-	3.-	3.20	2.40/2.80	2.40/2.80
Äpfel z. Kochen p. kg	0.25/0.45	0.40/0.55	0.30/0.35	0.35/0.45	0.40	0.35/0.70	0.30/0.40	0.55	0.55	0.55
Apfelfäpfel p. kg	0.40/0.60	0.65/0.90	0.45/0.90	0.45/0.90	0.45/0.60	0.50	0.50/0.90	0.60/0.90	0.55/0.75	0.55/0.75
Birnen z. Kochen p. kg	0.40	0.40	0.40	0.40	0.40	0.40	0.40	0.40	0.40	0.40
Fäpfelbirnen p. kg	0.40	0.40	1.20	1.10	0.70/0.90	1.35	1.50	1.50	1.50	1.50
Bananen p. kg	1.20	0.90/1.60	1.20	0.95	1.25/2.-	1.20	1.30	1.30/1.40	1.10/1.20	1.10/1.20
Orangen p. kg	0.60	0.48/0.70	0.50/0.65	0.55	0.55/0.90	0.65	0.40/0.60	0.45/0		

Schweizer Mustermesse

Die Schweizer Mustermesse in Basel, die letzten Samstag durch den traditionellen Pressetag eröffnet wurde, stellt insofern eine Überraschung dar, als sie trotz der schweren Wirtschaftskrise eine sehr starke Beteiligung ausstellender Firmen aufweist und deshalb als ganz unerwarteter Erfolg angesprochen werden darf. Der Grund hierfür liegt, wie der Messedirektor Dr. Meile in seiner Eröffnungsansprache ausführte, in der erfreulichen Erscheinung, dass die moralische Widerstandskraft der Schweiz. Wirtschaft grösstenteils noch intakt ist und unsere Produktion einen Lebenswillen zeigt, der grösste Anerkennung, ja Bewunderung verdient. Als weitere positive Tatsache darf ausserdem das noch fortgesetzt steigende Vertrauen in den wirtschaftl. Wert und in die absatzfördernde Kraft der Mustermesse angeführt werden, die durch eine nun bald zwanzigjährige Erfahrung noch besonders unterstrichen werden.

Hinsichtlich des Umfangs der Messe und der Beteiligung mögen hier einige kurze Angaben folgen. Die Zahl der Aussteller ist von 1123 im Vorjahre auf 1157 gestiegen. Die Einnahmen aus den Platzmieten erreichen einen Betrag von rund Fr. 585,000, eine Summe, die bisher noch nie erzielt wurde. Nach der Gruppe Diverses, in der auch die Nahrungs- und Genussmittel enthalten sind, ist die Baumesse die am stärksten vertretene Produktionsgruppe. Sehr gut vertreten sind sodann Hausbedarfsartikel, Küchengeräte, Wäschereianlagen und sanitäre Anlagen. Einen hervorragenden Eindruck macht die Möbelindustrie, die in ihrer Geschlossenheit wohl von keiner anderen Gruppe erreicht wird. — Die Textilgruppe ist ebenfalls besser vertreten als im Vorjahre; sie zieht die Aufmerksamkeit der Besucher an namentlich durch ihre Kollektiv-Ausstellungen des Verbandes Schweiz. Wolltuchfabrikanten, der Bettfedernfabrikanten usw. — Besondere Bedeutung haben die Bürobedarfs-Messe sowie die Ausstellung der Uhrenindustrie, in der soduzen alle grossen Marken vertreten sind, die auf dem Weltmarkt führen. Zu den konstant vorzüglichen Messegruppen gehören sodann die Spezialindustrien der Elektrotechnik und

die Transportmittel, ferner die Maschinenindustrie, die Gruppen Keramik, Kunstgewerbe und technische Bedarfsartikel, die eine sehr gute Beteiligung aufweisen.

Für die Schweiz. Hotellerie bietet besonderes Interesse namentlich auch die Gruppe „Werbung für den Fremdenverkehr“. Die Beteiligung der Verkehrsinteressenten gehört natürlich nicht zu den primär messefähigen Gruppen. Da aber die Messe durch ihre grossen Besucherziffern eine vorzügliche Propaganda-Gelegenheit darstellt, hat die Messeleitung dem Wunsch aus Verkehrskreisen auf Schaffung einer eigenen Gruppe gerne entsprochen. Die Gruppe ist allerdings noch nicht gross; indessen handelt es sich um einen vielversprechenden Versuch, der weiter verfolgt werden soll.

Auf weitere Einzelheiten soll hier nicht näher eingetreten werden, da dies Sache ist der technischen Berichterstattung in den kommenden Nummern unseres Blattes. Die Mustermesse 1933 bietet mehr noch als ihre letzten Vorgängerinnen ein reiches und buntes Bild der schweizerischen industriellen und gewerblichen Produktion. Sie steht unter dem Zeichen der **Arbeitsbeschaffung** für Industrie und Gewerbe und stellt daher einen ernststen Appell an die gesamte Wirtschaft unseres Landes dar, der gehört zu werden verdient. Denn es ist unbedingte Pflicht all jener Kreise, die für den Einkauf von Waren in Betracht fallen, jetzt ihren sozialen Verantwortungswillen zu zeigen. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, will die Mustermesse Brücken bauen von Mensch zu Mensch, indem sie die beiden Pole der Wirtschaft, Produzenten und Käufer, zusammenführt und dadurch eminent wichtige wirtschaftliche und soziale Funktionen erfüllt.

Der Mustermesse kommt im Hinblick auf die Krisenzeit gerade in diesem Jahre eine besondere nationale Aufgabe und Bedeutung zu. Sie soll vor allem auch dardun, dass die inländische Produktion des Schutzes der Behörden und der Berücksichtigung des ganzen Volkes würdig ist. Auf Grund dieser wichtigen Aufgabe und Be-

deutung möchten wir denn auch die Hotelkreise einladen, der Mustermesse durch einen recht starken Besuch ihr lebhaftes Interesse und ihre alten Sympathien erneut zu bekunden.

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Nach den Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe, die 1335 Betriebe mit rund 90,000 Betten umfassten, betrug Mitte Februar die durchschnittliche Bettenbesetzung der geöffneten Betriebe 37,5% gegenüber 37,7% im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, 45,8% zu Mitte Februar 1931 und 40,9% im gleichen Zeitpunkt des Jahres 1930. Für Ende Februar ergibt sich eine Durchschnittsbesetzung von 33,1% gegenüber 31,3% im Vorjahre, 36,0% zu Ende Februar 1931 und 38,7% zu Ende Februar 1930. Während die Bettenbesetzung Mitte Februar 1933 im Durchschnitt der Grossstädte um 27% und im Durchschnitt der unter 1000 m ü. M. gelegenen Plätze überhaupt um 17% unter der entsprechenden Vorjahresziffer zurückbleibt, übersteigt sie im Durchschnitt der 1000 m und höher gelegenen Gebiete den Stand des Vorjahres um 9%. Noch stärker ausgeprägt sind diese Unterschiede zu Ende Februar 1933, für welchen Zeitpunkt einem Rückgang der Besetzungsziffer gegenüber dem Vorjahre um 23% im Durchschnitt der Grossstädte und um 13% im Durchschnitt der unter 1000 m ü. M. gelegenen Plätze überhaupt, eine Zunahme um 22% im Durchschnitt der höher gelegenen Plätze gegenübersteht. — Die Frequenz durch Ausländergäste steht im Berichtsmonat in den Grossstädten und den tiefer gelegenen Gebieten überhaupt wesentlich unter, in den Höhenorten dagegen umgekehrt merklich über der letztjährigen. Mitte Februar 1933 waren 1,3% und Ende Februar 1933 4,3% mehr Personen beschäftigt als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres und 21,5% bzw. 18,8% weniger als an den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1931.

Berner Hoteller-Verein

(Generalversammlung)

Donnerstag, den 9. März 1933, fand im Hotel Rüd in Bern die ordentliche Generalversammlung des Berner Hoteller-Vereins statt. Der Präsident, Herr H. Marbach, konnte die Herren Pulver und Dir. Krebs als Vertreter des neu in den Verein aufgenommenen Hotel Gurnigel begrüssen und gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch der Generalversammlung. Zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes, Hrn. F. W. Scheurer, Hotel Gurtenkulm, erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Der von Sekretär Budliger jun. verfasste Jahresbericht fand die Genehmigung. Über die Vereinsfinanzen berichtete Kassier A. Fischer, und es wurde die mustergültig geführte Rechnung, gemäss Antrag der Revisoren, unter bester Verdankung ebenfalls genehmigt. Nach

kurzer Diskussion betreffend die Höhe des Vereinsbeitrages wurde dem vom Vorstand vorgelegten Budget zugestimmt.

Nach Abschluss der Verhandlungen zur Vereinheitlichung des Propagandawesens werden die einzelnen Mitglieder zur Leistung von ganz bedeutenden erhöhten Beiträgen an den Schweizer Hoteller-Verein neu belastet. Es erschien daher angezeigt, den Reklamebeitrag für die Sektion zu reduzieren. Nach längerer Diskussion wurde derselbe wie folgt festgesetzt:

Hotels I. Rg. u. II. Rg. A Fr. 3.— pro Bett
Hotels II. Rg. B, C, D u. Pensionen

Fr. 2,50 pro Bett
Demgemäss wurde auch der Beitrag an die Spezialreklame des Verkehrsvereins Bern auf Fr. 4,000.— reduziert.

Das Traktandum „Reklamation betreffend Begünstigung der Dienstmänner“ gab zu einer sehr rege benutzten Diskussion Anlass. Das Vorgehen des Vorstandes in dieser Angelegenheit wurde von der Versammlung genehmigt. Zur Abklärung der zum Teil unhaltbaren Verhältnisse im Dienstmännerwesen der Stadt Bern sollen mit den kompetenten Instanzen Verhandlungen geführt werden.

Als Delegierte beim Schweizer Hoteller-Verein wurden die Herren Präsident Marbach und R. E. Lips bestätigt.

Verschiedene Anregungen wurden vom Vorstand zur weiteren Prüfung entgegengenommen.

In einer besondern Vereinsversammlung vom 17. März nahm der Berner Hoteller-Verein Stellung zum neuen Entwurf für ein Minimalpreis-Regulativ des Schweizer Hoteller-Vereins. Den Herren Delegierten wurden die verschiedenen Wünsche und Anregungen zur Kenntnis gebracht. Im weiteren bewirbt sich die Sektion Bern um die Durchführung der Delegierten-Versammlung S. H. V. im Frühjahr 1934.

Die Kaffee-Umsätze im größten Hotel der Welt

Im Waldorf - Astoria - Hotel in New York tranken Kaffee:

	vor	nach
Einführung von Kaffee Hag (Sa nka)		
morgens	74 %	77 %
mittags	49 %	52 %
abends	18 %	50 %

aller Gäste

Durch Kaffee Hag wird also der Kaffee Konsum wesentlich gesteigert.

Bonne Ménagère
COMESTIBLES ZÜRICH
BÖRSENSTR. 25/27 TELEPHON 31 145
Liefert beste Qualität billigst
Verlangen Sie die wöchentliche Preisliste

Sichere Diagnose
bei krankhaften Betrieben stellt;
Ad. Huber-Blesi
(prakt. Hotel- u. Bankfachmann)
Frankenstr. 12, Luzern.
Schweizer Hoteller-Verein
Zentralbureau

Hoteliers! Versäumen Sie ja nicht
anlässlich des schweiz. Kongresses für **Touristik und Verkehr in Zürich** den Besuch des neu eröffneten **Auskunftsbüro, Bahnhofplatz 7, der Prospektzentrale Küssnacht-Zürich**



Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

Die Reisezeit kommt!
und sicher haben auch Sie noch manche Neuanschaffung in **Vorhängen** und Fenster-Dekorationen zu machen.
Wir führen als Spezialfirma die denkbar **größte Auswahl** und fertigen Ihre Dekorationen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen schnell u. bekannt preiswert an.
In allen Fragen der Innendekoration beraten wir Sie jederzeit gerne und völlig kostenlos.
Eugen Kentner & Co.
Mech. Weberer | Räderfabriken
Filiale Basel
Gerbergasse 27-29 | Falkenstr. 4-6
Telephon 45.850

Vorrätige Hotel-Geschäfts-Bücher:
Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)
Rekapitulationsbüch.
Kassabücher
Memorale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher

Mässige Preise!
Musterbogen gratis zur Einsicht

Wer nicht inseriert wird vergessen!

Ich komme überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnhofstr. 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Der beste Wein verdirbt!
wenn er nicht periodisch überprüft u. dem Befund entsprechend behandelt wird.
Diebold fachtechnisches Laboratorium
gegr. 1897
Klosbachstr. 99, b. Römerhof, Zürich 7, Tel. 20.167

Zu verkaufen
wegen Alters und da Besitzer von zwei Geschäften, im bestbekannten Sommer- und Winterkurort Wengen das
Hotel Edelweiss
mit Chalet, 32 Fremdenbetten. Kann leicht auf 60-90 Betten erweitert werden. Verkaufspreis Fr. 115.000.—, Anzahlung ca. Fr. 40.000.—, Anfragen an den Eigentümer E. Marti-Kissling, Hotel Roter Turm, Solothurn.

Spezialfabrik für Hotelaufzüge
jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 20,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Aktiengesellschaft
Gegründet 1874

CHAMPY PÈRE & CIE, BEAUNE
FEINE BURGUNDERWEINE
BERGER & CO., LANGNAU (BERNE)

GESUCHT
1. Ein Chef-Gardemanger, 2. Kodichrlinge nicht unter 18 Jahren.
Sofort. Offert. mit Photo, Referenzen etc. an Stadt-Casino, Basel.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!
OFFIZIELLER AUTOMOBIL-FÜHRER DER SCHWEIZ
Herausgegeben vom Automobil-Club der Schweiz
GEHR. FRETZ AG. ZÜRICH
Die heutige Zeit erfordert in vermehrtem Masse die Konzentration der Verkehrs-Werbung auf den Auto-Touristen. Der Hoteller wird sich hierfür nur der bewährten Publikationen bedienen, so insbesondere des **Offiziellen Automobil-Führers der Schweiz** Herausgegeben vom **Automobil-Club der Schweiz** Verlag Gebrüder Fretz A.G. Zürich. Die neuen Ausgaben 1933 sind in Vorbereitung

Zürcher Hotelier-Verein

Der soeben herausgegebene Jahresbericht dieser Sektion S. H. V. bezeichnet das Jahr 1932 als Fehljahr erster Ordnung für die Zürcher Hotelier, indem der bereits im Jahre 1931 zutagegetretene Frequenzrückgang zufolge der Wirtschaftskrise und Verkehrshemmungen aller Art sich noch stärker auswirkte. Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes belief sich gegenüber dem Vorjahr der Besuchsauffall auf 46,200 Gäste oder 14,2%, während die Zahl der Logiernächte um 110,800 oder 12,4% zurückging. Der Rückgang trat in den 4 Ferienmonaten Juni/September am stärksten in Erscheinung, in welchen Monaten in Zürich 25,600 Gäste weniger abstiegen und 57,500 Übernachtungen weniger gezählt wurden als in den Vergleichsmonaten des Jahres 1931. Bei Beurteilung dieser Zahlen ist überdies noch zu berücksichtigen, dass schon das Jahr 1931 mit 325,600 Ankünften gegenüber dem Jahre 1930 eine Minderfrequenz von 40,000 Gästen aufwies und daher der Besuch innerhalb 2 Jahren um nahezu 25 Prozent zurückfiel.

Der Bericht orientiert sodann über den Mitgliederbestand und die allgemeine Vereinsaktivität. Die ordentliche Generalversammlung des Vereins erledigte die statutarischen Geschäfte und genehmigte die vom Vorstand beantragte provisorische Anlage des Anteils am Reingewinn der ZIKA, ein Geschäft, das dann an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 19. Oktober 1932 die endgültige Regelung fand. — Die Neuerung, zwecks Pflege des freien Meinungs-austausches und der Kollegialität monatliche Stammtisch-Zusammenkünfte einzuführen, hat sich bewährt und gestattete in der Folge, auf die früher üblichen Quartalsversammlungen des Vereins zu verzichten. — Die Frage der Preisregulierung erforderte 5 Spezialitzungen des Vorstandes; von der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Vorlage wurde jedoch Umgang genommen mit Rücksicht auf die bevorstehende Revision des Minimalpreis-Regulativs im Zentralverein. — Beim Abschnitt „Hilfsaktion und Hotelbauverbot“ erinnert der Bericht an die erneute Unterstellung auch der Städte mit über 100,000 Einwohnern unter das Hotelbaugesetz anlässlich der in der letzten Herbstsession der Bundesversammlung beschlossenen Hilfsmassnahmen zugunsten der notleidenden Hotelier. — Weitere Kapitel des Berichtes sind den Fragen: Kollektivpropaganda, Zürcher Lichtwoche und Revision des Kant. Wirtschaftsgesetzes gewidmet. Zu letzterem Geschäft fanden im Kontakt mit dem Kant. Wirtverband verschiedene Sitzungen der gemeinsam bestellten Spezialkommission statt, deren Beschlüsse und Anträge daraufhin tendieren, durch eine bessere Umschreibung der Rechte und Pflichten der die Hotellerie konkurrierenden

Betriebe (Appartementshäuser, Privatpensionen usw.) Ordnung in die Sache zu bringen. Zur Stellungnahme des Vereins zwang ferner der Entwurf der Regierung zu einem Kant. Gesetz betr. Erhebung einer Billetsteuer. Im Berichtsjahre wurde in einer von der sozialdem. Fraktion dem Kantonsrat eingereichten Motion ausser der Vergnügungssteuer u. a. auch noch die Einführung einer Luxus- oder Aufwandsteuer sowie einer Reklamesteuer und einer Hotelfaufstehsteuer beantragt, gegen welche Steuerprojekte sich der Verein energisch zur Wehr setzte. — Zum Schluss widmet der Bericht dem Ende November 1932 verstorbenen Vorstandsmitglied, Herrn Hermann Kracht sel., einen warmgefühlten Nekrolog, in dem dessen vielseitige Verdienste um die lokale und die gesamtschweizerische Hotellerie, namentlich auch als Präsident des Organisationskomitees der ZIKA, dankbare Anerkennung finden.

Berufsbildung

Forschungsinstitut für den Fremdenverkehr, Berlin.

Im Sommersemester 1933 sind am Forschungsinstitut für den Fremdenverkehr in Berlin folgende Vorlesungen vorgesehen: 1. Seminar für Fremdenverkehrskunde, Stellung der Verkehrsmittel im Fremdenverkehr (Professor Dr. Glücksmann), Dienstag 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr; 2. Deutsche Verkehrspolitik, Massnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs (Prof. Glücksmann), Mittwoch 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr; 3. Deutsche Zahlungsbilanz und Fremdenverkehr (Prof. Glücksmann), Mittwoch 6^{1/2}—7 Uhr; 4. Deutsche Fremdenverkehrswerbung im In- und Auslande (Dr. Ronnefeld), Montag 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr.

Die Vorlesungen beginnen am 24. April mit Endtermin der Einschreibungen am 15. Mai. Studenten der Handelshochschule Berlin sind von der Gebührzahlung befreit, Studenten anderer Hochschulen zahlen die Hälfte der Gebühren, die pro Semester und Abteilung 2,50—5 Mark betragen. — Sämtliche Vorlesungen finden in der Bibliothek des Instituts, Neue Friedrichstrasse 59, II. Portal, in Berlin statt, wo auch alle nähere Auskünfte erhältlich sind.

Aus der Eidgenossenschaft

Lebenskosten-Index.

Der schweizerische Landesindex der Kosten der Lebenshaltung verzeichnet von Ende Januar auf Ende Februar 1933 einen weiteren leichten Rückgang um 0,4 Prozent. Die auf ganze Zahlen berechnete Indexziffer beträgt Ende Februar

1933 gleich wie im Vormonat 133 (Juni 1914 = 100) gegenüber 142 Ende Februar 1932. Die Veränderung gegenüber dem Vormonat ist zurückzuführen auf weitere Preisabschläge in der Nahrungsmittelgruppe, insbesondere für Fleisch und Eier. Die Indexziffer der Nahrungskosten ist im Vergleich zum Vormonat um 1 Prozent gesunken; sie steht Ende Februar 1933 auf 117 (gegenüber 118 im Vormonat und 129 Ende Februar 1932).

Kleine Totentafel

Küchenchef Johann Caviezel. Wie uns aus Davos geschrieben wird, verstarb am 24. März Johann Luzi Caviezel, Küchenchef des Palace Hotel & Curhaus Davos, der diesem bekannten Etablissement als treuer Mitarbeiter während eines vollen Menschenalters wertvolle Dienste geleistet. Vor 48 Jahren trat Caviezel als Lehrling in die Küche des Hotel Curhaus ein, bereits 9 Jahre später übernahm er deren Leitung, nachdem er inzwischen im Ausland, namentlich auch in Grossbetrieben der Weltstädte eine bemerkenswerte Karriere durchlaufen. Der Curhaus-Küche stand er demnach während 40 Jahren vor und hat es verstanden, sich in dieser Zeit den Ruf eines glänzenden Küchenchefs und die Zufriedenheit der Prinzipalität sowie der Gäste zu erwerben. Aus seiner Schule sind viele Schweizer Köche hervorgegangen, die heute in der Heimat wie in ausländischen Etablissements allerbeste Posten bekleiden. Herr Caviezel liess neben seiner Berufsarbeit auch den öffentlichen Angelegenheiten sein Interesse zuteil werden und war u. a. seit dem Jahre 1921 Präsident der konservativen Partei von Davos, als welcher er stets im Sinne bürgerlicher Zusammenarbeit gewirkt hat.

Saison-Eröffnungen

- Hertenstein: Hotel Pilatus, 1. April.
- Interlaken: Hotel Oberland-Oberländerhof, 1. April.
- Luzern: Grand Hotel Europe, 1. April.
- Luzern: Hotel Diana, 1. April.
- Vitznau: Hotel Vitznauerhof, 1. April.
- Vitznau: Terminus-Hotel Rigitah, 1. April.
- Luzern: Hotel Beau-Rivage, 12. April.

Kleine Chronik

Locarno-Orselina. Das frühere Hotel Siebenmann in Orselina ist nach gründlicher Renovation von unserem Vereinsmitglied Hr. Staub-Franzoni (früher in Bignasco) übernommen worden. Das Haus führt die neue Firmabezeichnung Hotel Montesano und wird am 8. April dem Betrieb übergeben.

Ausstellungen u. Messen

Lebensmittel-Ausstellung St. Gallen.

In St. Gallen findet vom 1.—9. April auf Initiative des Hotelier- und Wirtvereins eine Lebensmittel-Ausstellung statt. Zweck derselben ist, bekannt zu machen, was man in den einschlägigen Geschäften der Stadt zu zeitgemässen Preisen haben kann. Die Ausstellung wird in den grossen Räumen des Gesellschaftshauses Schützenarten abgehalten. Ein Besuch kann bestens empfohlen werden.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

Comestibles - Weine

RENAUD BASEL

Alles für Küche und Keller

Die schweizerische Hotellerie in Zahlen

Ergebnis der neuesten statistischen Erhebungen des Schweizer Hotelier-Vereins. Zu beziehen deutsch oder französisch zum Preise von Fr. 2.— durch das

Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

LLOYD TRIESTINO

FLOTTES RÉUNIES LLOYD TRIESTINO, MARITIMA ITALIANA, SITMAR

5 GRANDES LIGNES EXPRESS

EGYPTE
CHYPRE-PALESTINE
GRÈCE-ISTANBUL

INDES
CHINE

CROISIÈRES PENDANT
TOUTE L'ANNÉE DANS
LA MÉDITERRANÉE —
VOYAGES A FORFAIT
EN ÉGYPTE.



INFORMATIONS ET LOCATION DES PLACES AUPRÈS DE L'AGENCE GÉNÉRALE POUR PASSAGES ET ÉMIGRATION PAT. PAR LES AUTORITÉS FÉDÉRALES: "SUISSE-ITALIE" S.A., Siège ZÜRICH Bahnhofstr. 80 ET AUPRÈS TOUTES LES AGENCES DE VOYAGES PATENTÉES.

Die WIEDERHOLUNG

INSERATE I
VARIABLEN
DIE WIRKUNG DER

Interessierte Angestellte wird gesucht

in kl. gute Sommerpension, für Zimmer- u. Tischservice. Angenehme Stelle zuzusichern. Nötige Einlage Fr. 1000.—, gegen seriöse Sicherheit. Off. unter Chiffre M. E. 2738 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Junger, selbständiger

Koch

mit prima Zeugnisse und Vorbildung in der Diät-Küche (Bircher) sucht baldigst Stelle

Bescheidene Ansprüche. Offerten an Max E. Aebi, bei Aebi-Zryd, Mildenstrasse 37, Bern.

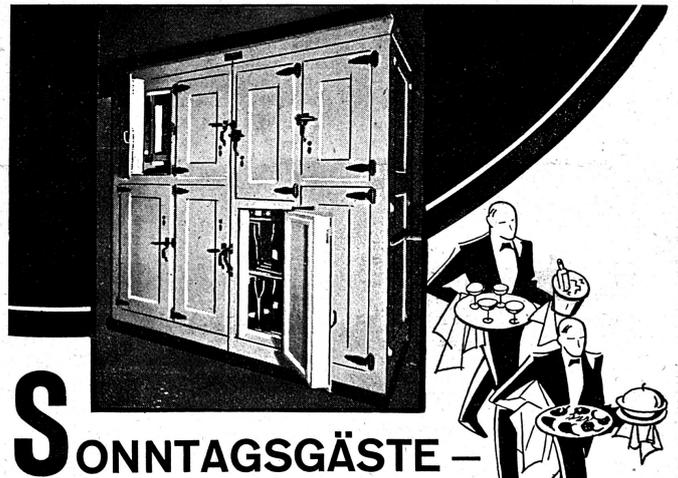
Economat-Officegouvernante

auch in Eigen- u. Saal-service bewandert, sucht Salon- oder Jahresstelle in gutes Haus. Beste Zeugnisse vorhanden. Eintritt sofort. Off. unter Chiffre M.A. 2741 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

Achten Sie

bitte auf die Geschäftsinserate der Hotel-Revue

Es sind Empfehlungen leistungsfähiger Häuser



SONNTAGSGÄSTE

Kommen sie — kommen sie nicht? Mag auch das Barometer falsch prophezeien, auf „Frigidaire“ ist immer Verlass.

Diese elektrisch-vollautomatische Kühlanlage hält Ihren Speisevorrat stets verwendbar. Ja, „Frigidaire“ bewahrt Sie gleicherweise vor Verlusten durch Verderben von Lebensmitteln wie vor Verlegenheit bei unerwartet zahlreichem Besuch. Bestehende Kühlanlagen können auf „Frigidaire“ umgebaut werden. — Verlangen Sie heute noch unsere Referenzliste Ihrer Branche.

Generalvertretung: APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A., Genf und Zürich

AARAU: A. Stähel
BASEL: Ernst Blunshi — BERN: Hans Christen — COLOMBIER: Paul Ench — GENÈVE: F. Badel & Cie. S. A. — LAUSANNE: M. Steiger & Cie. — LUZERN: Frey & Cie — ST. GALLEN: E. Grossenbacher & Cie. — ST. MORITZ: Naeggli-Weetman & Co. — SION: R. Nicolas VEVEY-MONTRÉUX: Soc. Romande d'Electricité — ZÜRICH: Applications Electriques S. A.

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Produkt der General Motors

Directrice

est demandée de suite pour Pension-famille à Montreux. Connaissances trois langues, correspondance et comptabilité exigées. Faire offres s. chiffre 246 case Postale, Montreux.

Etablissement de cure cherche

Gérant-remplaçant

pour mai-octobre. Offres avec prétentions sous chiffre E T 2725 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Alles für Sie!

Jahrelange Branchenkenntnis und mein reichhaltiges Lager stehen zu Ihrer Verfügung. Ich beehre mich, Ihnen zu empfehlen:

- Tee
- Kaffee
- Konserven aller Art
- Krebsextrakt Giger's „La Joinville“
- Speisefette u. Oele
- Reis, Teigwaren etc.

HANS GIGER

Lebensmittel-Import in gros



BERN
Gutenbergstr. 3

Kaffee-Gross-Rösterei

Moderne sanitäre Installationen

Spezialisten für Hotelanlagen

LEHMANN & CIE. A.-G., ZÜRICH 8

Erstklassige Referenzen

Seefeldstrasse 80 - Telephon 24.055

Erstklassige Referenzen

Der Weg

zur Delegierten-Versammlung

führt Sie bei uns vorbei! — Da finden Sie die Zigarren nach Ihrem Geschmack, die Zigaretten, welche Sie gerne rauchen — alles frisch und preiswert. — Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.



A. DURR & Co. ZUR TROLLE
BAHNHOFSTR. 69 ZÜRICH BAHNHOFPLATZ 6

Otto Bächler, Weine, Zürich 6

Turnerstrasse 37 Telephon 24 805

Generalagent und Depot der Produzenten-Häuser:

- Bordeaux:** Cie P. J. de Tenet & de Georges, Bordeaux
- Burgund:** Cie Liger-Belair & Fils, Nuits, St-Georges, Côte d'or
- Cognac:** Camus Frères «La Grande Marque»
- Champagne:** Ayala & Cie., Château d'Ay, Ay
- Rhein u. Mosel:** Jacob Hütwohl, Steeg bei Bacharach am Rhein
- Scotch Whisky:** Donald Fisher «Ye Monks»
- Porto:** Pinto & Cie., Oporto-Liqueur Smirnoff
- Tirol:** Giuseppe Parteli, Mezzolombardo

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

MAIZENA

DURVEA

70 années de succès!

La «MAIZENA» est tout aussi précieuse pour la confection d'entremets et pâtisseries délicieux que pour améliorer sauces, potages, légumes, poissons, hachis, glaces, etc.

La véritable «MAIZENA» n'est jamais vendue autrement que dans les paquets jaunes bien connus.

Sur envoi du coupon ci-dessous (sous enveloppe ouverte affranchie à 5 cts.), il vous sera adressé gratuitement un échantillon de «MAIZENA» et un livre de recettes, cartonné, relié et richement illustré en couleurs.

découper ici

CORN PRODUCTS CO. LTD. - ZÜRICH 5

M _____
 Adresse _____
 Ville _____ Canton _____
 désire recevoir, gratis et franco, un échantillon de «Maizena» et un livret de recettes en allemand, français, italien (souligner la langue désirée).



Glashütte Büllach A.G.



Fensterfabrik u. Glaserei J. G. FLUHRER

Forchstrasse 232-234
Telephon Nr. 25.015

Zürich 7

Spezialität:

Schiebefenster
zum hochschieben und zum seitwärtsschieben.
Prima Referenzen.

Telegr.: Fluhrerfenster



die Qualitäts-Maschinen u. Geräte für Jede Grossküche

SCHWABENLAND & CIE. A. ZÜRICH

Für Ihre Gäste

nur gute Musik mit gutem Verstärker-Apparat und den besten Platten Columbia.
Rena J. Kaufmann, Zürich
Theaterstr. 12

Ein beehrter Artikel!



REINER TOMATEN SAFT

nur aus sonnengereiften, frischen Tomaten hergestellt. Ein hervorragendes, vitaminreiches Erfrischungsgetränk für Erwachsene und Kinder. Auch in der Küche vielfach verwendbar für Suppen, Saucen, Cocktails usw.

In Flaschen und Dosen lieferbar.



Conservenfabrik

EUGEN LACROIX & Co. A. G.
FRANKFURT a. M. - NIEDERRAD

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

Rohrmöbel jeder Art



Stahlrohrmöbel

Cuenin-Hüni & Cie., Kirchberg (Bern) u. Brugg (Aarg.)
Heimindustrie in Arth a/See.
Mustermesse Basel Halle II, Stand No. 159

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord
Nerven- u. Gemütskranke
Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891
Drei Aerzte - Telephon Nummer 3
Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Altes für die Wäsche ESWA ZÜRICH

- z. B. garantiert reine, erstklassige Seifen:
- Stückseifen**, weisse, gelbe, grüne, melierte
- Flocken** mit Borax, geben rasch gute Lauge
- Kochseifenmischung**, spez. für Waschmaschinen
- ENKA**: Laugenzusatz
- Schmierseifen**, gelbe und weisse, 38%ig rein
- Spezialseifen**, Seifenschuppen, Fettlaugenmehl
- Handseifen**; Toiletenseifen flüssig u. in Stücken zu billigsten Preisen, ab 50 kg franko Bahnstation

Einkaufs-Centrale für schweizerische Wäscherei-Betriebe
Dreikönigsstrasse 10

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Sind die Gäste zufrieden?

Er sieht sofort, ob die Gäste die Speisen mit Appetit essen und Freude daran haben; er merkt es am angeregten Plaudern und an den Nachbestellungen.

Die Güte der Gerichte hängt bekanntlich zum grössten Teil vom verwendeten Speisefett ab. Dieses soll an den Speisen so duften wie gute Butter, dazu nahrhaft und leicht verdaulich sein.

Unser «Kaspar-Gold» besitzt tatsächlich alle Vorzüge der Butter, ist aber bei weitem nicht so teuer, es ist sogar noch um 30 bis 50 Rp. per Kg. billiger als die anderen Speisefette derselben Qualitätsklasse. — Ist Ihnen eine solche Ersparnismöglichkeit nicht willkommen?

Lernen Sie «Kaspar-Gold» kennen! Bestellen Sie zur Probe ein 5 Kilo-Kesseli, womit Sie einige fettreiche Speisen zubereiten lassen. Sollten Sie nicht zufrieden sein, so retournieren Sie uns das Kesseli, und wir vergüten Ihnen den bezahlten Betrag voll zurück. So haben Sie kein Risiko.

HANS KASPAR & CO., ZÜRICH 3

TRUSTFREIE SPEISEFETTFABRIK
Binzstrasse 12 Telephon 57.730

COUPON

Senden Sie ein 5 Kilo-Kesseli „Kaspar-Gold“ zu Fr. 13.— franko per Post

Name: _____

Adresse: _____

In offenem Couvert, mit 5 Rp. frankiert, absenden



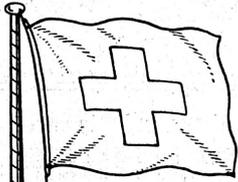
ORIGINAL-WELLNER-HOTEL-SILBER

die bevorzugte Qualitätsmarke

Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne Aktiengesellschaft — Zweigniederlassung Zürich



Hotelfahnen



Kreuzfahnen

von Ia. croisé Baumwollstoff, mit Hissvorrichtung, fertig zum hissen

Grösse		
110x120 cm	Fr.	7.—
150x160 "		14.—
200x210 "		22.—
240x260 "		32.—
300x320 "		41.—

Reinwollene Kreuzfahnen aus Marineschiffsflaggentuch

Grösse		
100x120 cm	Fr.	10.—
150x160 "		22.—
200x210 "		35.—
240x260 "		49.50
300x320 "		68.—

Ad. Tschudin, Basel
Fahnenfabrik Pfluggasse 1
Telephon 43.354

Sehr zufriedene Gäste



wenn Sie Ihnen die unübertroffenen Qualitäts-

FORELLEN

bieten von der

Forellenzucht Brunnen, Tel. 80

Körper- u. Schönheitspflege

Preisliste sämtlicher kosmetischer, sanitärer und hygienischer Artikel, gegen 30 Rp. für Spende, direkt, verschlossen, Cass. Bern, Rive 430, Mail.

Rohrmöbel

von dauerhafter Arbeit und solidem Bau



Peddigrohr à Fr. 20



Naturrohr India (wetterfest) Fr. 22
Peddigrohr „ 26

ROHRINDUSTRIE RHEINFELDEN

Verlangen Sie Katalog H

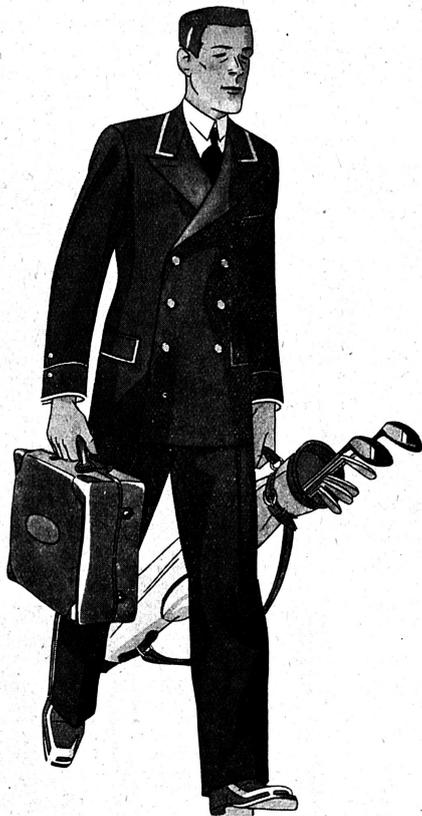
Revue-Inserate haben Erfolg!

Unsere neueste Preisliste über

Platten-Papiere

wird Sie von unserem vorteilhaften Angebot überzeugen u. Sie veranlassen, Ihren Bedarf hierin bei uns zu decken

KOCH & UTINGER, CHUR



Ein Wahrzeichen

jedes gutgeführten Hotels ist die elegante, flotte und praktische Uniform.

PKZ-Uniformen helfen Ihnen Ihr Haus vorteilhaft zu repräsentieren! Verlangen Sie den schönen Uniformen-Katalog!

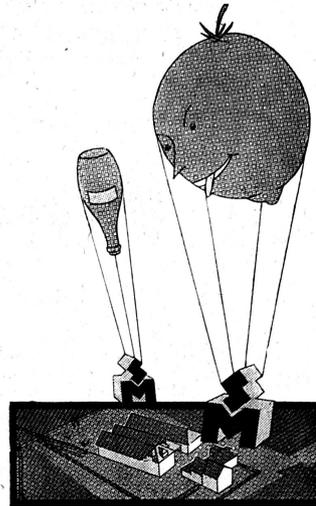
Preisfrage: In jeder Hinsicht der gegenwärtigen Lage angepasst!



Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Luzern, Lugano, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Eine Sparbüchse für Unkluge
sind verkalkte Zentralheizungskessel u. Boiler. Sie frieren in Ihrer Wohnung und haben unzureichendes Badewasser. Aber Sie haben eine respektable Kohlen- & Stromrechnung. Machen Sie endlich Schluss mit solcher Wirtschaft. Wir beraten Sie kostenlos.

KESSELSTEIN A. G. ZÜRICH
Hofwiesenstr. 89, Tel. 60.818.



MINERALWASSER-GROSSHANDLUNG STURZENEGGER & SCHIESS
ZÜRICH TELEPHON 56.684 — 56.685 UND 56.686

Alle Mineralwässer u. Süssgetränke Obst- und Traubensäfte

DEINHARD & CO, KOBLENZ

RHEIN- UND MOSELWEINE

BERGER & CO., LANGNAU (BERNE)

Der beste billigste u. profitabelste Schinken ist der

Bell-Schinken

in Dosen

Verlangen Sie Preisliste bei

BELL A. G.

BASEL
Telephon 21.680

Teemärke Pompadour

hygienisch-maschinell hergestellte, mit feinstem Tee gefüllte Tee-Aufgussbeutel aus sterilisiertem, geruch- und geschmackfreiem Spezialgewebe
Das Vollkommenste für jede Gaststätt!

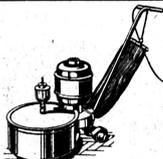
Vorteile.

1. Genaueste Verbrauchskontrolle
2. Ausschluss jegl. Teeverlustes
3. Kein Abwiegen oder Abmessen
4. Keine Umständlichkeiten
5. Schnellste Bedienung
6. Größte Wirtschaftlichkeit

Jeder Gast bestimmt selbst den Stärkegrad eines Tees von außergewöhnlicher Feinheit. Keine Klagen. Immer zufriedene Gäste und Steigerung des lohnenden Tee-Ausschanks.

Generalvertretung für die Schweiz:
HENRY HUBER, ZÜRICH 2
Glärnischstr. 35, Tel. 52.935

Gaststätten, welche verfeinerte Geschmackkultur pflegen, servieren Tee Marke Pompadour. „Kursaal-Mitlinge“ — das beste was überhaupt in Tee geboten werden kann — in dem Bewusstsein, durch Verabfolgung dieser berühmten Markenmischung das Renomm ihres Hauses zu fördern.



Es ist kein Kapital besser angelegt,

als mit einer Putzmaschine Universal. Sie erspart viel Zeit, Geld und Müdigkeit.

Was sagen Sie zu diesem Zeugnis?

Dürfen wir Ihnen die Universal nicht auch vorführen?

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Rostfreie

Tisch-Messer

in Solinger-Fabrikat, mit Ebenholzgriff
per Dutzend Fr. 10.—
F. Schubiger Söhne, Glarus



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Jean-Guillaume Niess

Propriétaire du Grand Hôtel à Aigle

décédé à Genève le 25 mars 1933, à l'âge de 85 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:
Dr H. Seiler.

Solidarité!

Un programme d'activité solidaire dans la S. S. H.

Nous traversons une époque de bouleversements économiques, de transformations sociales, d'inquiétudes morales et culturelles telle que les nations européennes n'ont pas eu à souffrir aussi gravement depuis la Révolution française et les guerres de Napoléon. De pareilles circonstances forcent à réfléchir. Elles contraignent d'autre part, au point de vue matériel, de rechercher des moyens de sauvetage. Il faut évidemment compter avant tout sur soi-même; mais l'action individuelle doit s'appuyer sur celle des milieux qui ont des intérêts identiques, dans la collaboration fructueuse de tous les membres d'une même corporation professionnelle. Dans une crise aussi violente et dont rien encore ne laisse prévoir la fin, il est du devoir moral de tous les groupements économiques de créer dans leur sein une atmosphère d'étroite union, afin d'atténuer les maux actuels et de préparer un avenir moins douloureux.

Cet impérieux devoir s'impose d'une manière toute particulière à l'hôtellerie suisse, dont les affaires et la situation matérielle ont été si extraordinairement troublées par la crise mondiale et par l'effondrement du tourisme international. Il ne suffit pas de solliciter une aide extérieure; il est indispensable que l'hôtellerie travaille elle-même à sa sauvegarde et prenne les mesures dictées par la dureté des temps.

C'est pourquoi le Comité central de la Société suisse des hôteliers, dans sa dernière réunion, s'est livré à l'étude de ce problème, l'un des plus graves qui se posent au moment présent. Partant de ce principe que les difficultés et les dangers auxquels l'hôtellerie est exposée aujourd'hui imposent une solidarité dépassant largement le cadre des simples obligations statutaires, notre Comité a étudié les moyens propres à développer parmi nos membres l'esprit de solidarité pratique. Persuadé par les leçons de l'expérience comme par celles du moment que la collaboration généreuse et la solide groupement des forces sont seuls capables de préserver actuellement l'hôtellerie suisse d'une catastrophe générale, le Comité a approuvé à l'unanimité un programme d'activité solidaire dans la S. S. H. élaboré par M. le Président central Dr H. Seiler et a décidé sa publication dans notre organe professionnel. Les directives

essentielles de ce programme sont condensées dans les points pratiques suivants:

1. Chaque section et chaque sociétaire doivent se donner pour tâche de recruter de nouveaux membres de la Société suisse des hôteliers.

2. Chaque sociétaire devrait considérer comme un devoir d'honneur et de conscience d'observer les prix minima. En outre, chacun devrait veiller à ce que les prestations supplémentaires (chambres spécialement confortables, bains, etc.) soient aussi rémunérées.

3. En principe, les membres de la S. S. H. ne doivent recommander à leur clientèle que des hôtels affiliés à leur Société.

4. Chaque acte de propagande déloyale est une violation des devoirs imposés par la confraternité et la solidarité.

5. La propagande collective doit être encouragée dans les sections et parmi les sociétaires; les collègues doivent être mis en garde contre la propagande sans valeur et douteuse.

6. Les membres de la S. S. H. doivent considérer comme un devoir de solidarité économique de favoriser l'écoulement de la production nationale.

7. Les fournisseurs qui se recommandent dans l'«Hôtel-Revue» méritent d'être favorisés en première ligne par les membres de la S. S. H.

8. Dans l'intérêt de tous et de chacun, il faut que notre hôtellerie collabore aux efforts de notre Service de renseignements économiques et suive ses instructions.

9. Précisément dans cette dure période, nous avons doublement le devoir d'être justes et bienveillants à l'égard de notre personnel. Nous devons considérer nos employés comme de fidèles et précieux collaborateurs. La participation à la Caisse paritaire d'assurance-chômage est une nécessité de l'heure.

10. Chaque membre de la S. S. H. doit contribuer pour son compte à faire observer strictement les prescriptions de la loi fédérale sur les constructions hôtelières. Tout projet constituant une violation de cette loi doit être signalé à la Direction du Bureau central.

11. Chaque sociétaire devrait saisir toutes les occasions favorables de renseigner les autorités et leurs membres sur la valeur économique et sur la situation précaire actuelle de l'industrie hôtelière.

Ce «programme de solidarité» adopté par notre Comité central sera encore communiqué aux membres de notre Société par voie de circulaire. Puisse-t-il développer parmi nous l'esprit de confraternité, d'union et d'appui mutuel, et contribuer à rendre la prospérité à l'hôtellerie suisse en général et à chaque entreprise hôtelière en particulier!

Congrès suisse du trafic et du tourisme

Le comité d'organisation de ce congrès, qui a lieu comme on le sait immédiatement après notre assemblée des délégués à Zurich, résume comme suit dans son programme officiel les buts et l'objet de la manifestation:

Exposé du développement et de l'ampleur du tourisme suisse; estimation de sa valeur dans l'économie nationale;

Sous de multiples formes, orientation du public sur l'importance de toutes les industries rattachées au tourisme (entreprises de transports, automobilisme, hôtellerie et restauration, instituts d'éducation et d'instruction, stations balnéaires, sanatoriums, etc.), au point de vue du maintien de notre prospérité nationale, de l'équilibre de notre balance des paiements et de l'écoulement des produits de notre agriculture, de notre artisanat et de notre industrie;

Explication de la communauté des intérêts économiques de toutes nos industries touristiques et de la corrélation de ces intérêts avec ceux des autres groupements économiques.

Nous nous permettons d'attirer encore une fois l'attention des participants à notre assemblée des délégués sur ces grands buts du Congrès de Zurich, en leur recommandant instamment d'assister aux importantes conférences données à l'aula de l'Ecole polytechnique fédérale, notamment à celles qui traiteront de l'activité respective du chemin de fer et de l'automobile dans le trafic actuel des voyageurs, du trafic aérien,

du rôle du tourisme dans notre économie nationale, de l'importance économique de l'hôtellerie, des progrès de la balnéologie et de la climatologie.

Tous les thèmes figurant au programme du congrès sont du reste en rapports étroits avec le tourisme, donc avec l'hôtellerie. Les conférenciers sont des personnalités dont la compétence est reconnue d'un bout à l'autre du pays. Il est indispensable que la Société suisse des hôteliers soit représentée au congrès par de nombreux adhérents, pour l'avantage général de l'hôtellerie, comme pour l'avantage particulier de chacun des participants appartenant à la branche hôtelière.

* * *

A ce propos nous recommandons à tous nos lecteurs de consulter avec un soin particulier la publicité des numéros des 23 et 30 mars de notre journal. Nous adressons à tous les hôteliers le pressant appel de donner constamment la préférence aux maisons faisant de la publicité dans nos colonnes, en couvrant chez elles leurs besoins en denrées et en matériel, conformément à l'une des instructions contenues dans le «programme de solidarité» figurant dans le présent numéro.

La publicité collective

Les hôteliers et les centres de villégiature font beaucoup de publicité séparée, indépendante, individuelle. Les sommes ainsi dépensées sont considérables en regard de leur faible résultat, car elles ne sont pas encore d'une proportion suffisante pour attirer l'attention dans la mesure nécessaire.

Au contraire, la publicité groupée bien comprise revient moins cher à chacun et rapporte beaucoup plus. C'est en louant des pages entières de journaux, c'est en faisant une publicité massive que l'on arrive à se faire connaître. Le lecteur qui ouvre son journal, s'il y trouve une annonce couvrant une page entière et bien présentée, est fortement tenté de la lire.

Il faut que petit à petit tout le monde se groupe autour du tourisme national pour faire en commun une publicité réelle, active et efficace, en faveur du pays tout entier. Dans cette publicité d'ensemble, on peut évidemment faire figurer quelques détails régionaux ou locaux susceptibles d'attirer et de retenir l'attention du lecteur, touriste possible.

La grosse publicité peut obtenir l'acceptation simultanée d'articles rédactionnels illustrés qui, s'ils sont bien écrits, multiplient la valeur et l'efficacité pratique des insertions. Il y a là tout un système à connaître que beaucoup d'hôteliers, qui s'entêtent à faire seulement de la réclame pour leur compte personnel, ignorent encore totalement.

Il faut que ces derniers se persuadent enfin, comme leurs collègues plus à la page, qu'ils retireront toujours un bénéfice de la publicité d'ensemble, même sans que leur nom soit cité. Il est certain que lorsqu'une publicité de grande envergure dit: «Venez dans tel pays, pour tels et tels motifs», et que les étrangers y viennent, ils ne se rendent pas tous au même endroit, mais se répartissent partout et dans toutes les catégories d'hôtels, selon l'état de leur bourse. Tout le monde en profite.

D'autre part, ces individualistes de la publicité ne réfléchissent pas que les personnalités chargées d'organiser la réclame collective connaissent beaucoup mieux qu'eux les journaux et les régions capables de fournir des touristes et des visiteurs. Ces personnalités ne se laissent pas soutirer des ordres de publicité sans valeur aucune par des courtiers au langage habile. Les journaux et revues où paraissent les grandes annonces collectives sont en tout cas des organes très répandus et lus précisément par le public qu'il faut atteindre.

Au contraire des courtiers qui cherchent à recueillir des ordres de propagande individuelle, les organisateurs de la publicité col-

lective ne prélèvent pour eux-mêmes aucun bénéfice. D'autre part, en raison de leur influence et de leurs fortes commandes, ils obtiennent des administrations de journaux et des agences de publicité des prix très réduits, dont profite chaque participant à cette réclame massive.

Enfin, un facteur dont il faut tenir compte, c'est que lorsque la publicité en commun atteindra l'importance qu'elle doit avoir, les journaux favorisés régulièrement de gros ordres — et ce sont toujours les principaux journaux, ceux qui font l'opinion publique dans les Etats où ils paraissent — prendront la défense d'un pays et de son tourisme dénigrés éventuellement par des confrères malveillants ou trompés par des correspondants peu scrupuleux. En outre, à chaque occasion, ils publieront des comptes rendus élogieux de manifestations organisées dans ces pays, avec des photographies s'ils le peuvent, et ce sera là, à côté de la publicité payée et en raison de cette publicité, une autre réclame peut-être encore plus efficace et cependant gratuite.

(D'après M. Marquet fils, dans la *Belgique hôtelière*)

L'hôtelier mendiant de rabais

On nous signale que diverses agences de voyages étrangères tentent de rendre plus attrayantes leurs offres pour l'été prochain en laissant prévoir à leur clientèle des réductions de prix dans les kursaals, les magasins, les tea-rooms, etc. L'hôtellerie pourrait se désintéresser jusqu'à un certain point de cette manière de procéder si les agences en question ne s'adressaient pas directement à elle pour les aider à obtenir les rabais promis.

Le danger est double ici pour les hôteliers.

D'un côté ils s'exposent à des tiraillements avec les sociétés de kursaals et les commerçants de la place. Ils ont déjà assez d'occasions de mécontentement avec le commerce local sans en créer d'autres pour le bon plaisir des agences de voyages. Il est certain que les étrangers se plaignent, et parfois non sans raison, des prix des magasins. Mais ceci est une affaire à régler d'une manière générale et non pas seulement en faveur d'une partie de la clientèle. Il est nécessaire évidemment que les prix des magasins soient les mêmes pour tous. Il ne faut pas oublier que les magasins, lesquels ne sont généralement pas recommandés par les agences comme les hôtels, n'ont pas les mêmes motifs que les hôtels d'accorder un certain pour cent de réduction sur leurs prix, du moment que ce rabais n'aurait aucune contre-partie et deviendrait ainsi un simple cadeau.

D'autre part, le fait que l'hôtelier mendierait les rabais en cause pour une portion seulement de sa clientèle, celle qui lui est envoyée par les agences en question, lui causerait sûrement des ennuis dans son propre établissement. Comment veut-on solliciter des conditions de faveur pour quelques clients sans que les autres clients le sachent? Et s'ils le savent, comment veut-on que les hôtes désavantagés s'accommodent de ce régime différencié? Que de discussions et de désagréments en perspective!

Il y aurait encore un autre point à considérer. Il s'agit ici évidemment d'un acte de concurrence entre agences de voyages. L'hôtelier connu comme favorisant les agences mendiante de rabais est-il bien sûr de ne jamais faire l'objet de représailles de la part des autres agences plus raisonnables qui veulent «vivre et laisser vivre»?

Nous ne saurions donc assez recommander aux hôteliers de ne pas s'immiscer dans cette «combine» nouvelle. Si les agences veulent offrir, en dehors de l'hôtel, des avantages spéciaux à leur clientèle, qu'elles s'arrangent pour les demander elles-mêmes. L'hôtelier a déjà assez de soucis et de tracasseries sans s'en attirer d'autres encore, qui ne lui rapportent absolument rien.

Le système des bons en paiement de la publicité

Depuis quelques années, les éditeurs de différentes revues étrangères cherchent à y développer la publicité en donnant aux hôteliers et autres annonceurs la faculté de payer leurs insertions non pas en argent comptant, mais en bons pour des séjours dans les hôtels ou pour l'achat de marchandises. Ces bons sont ensuite revendus d'une manière ou d'une autre à des intéressés par les éditeurs. C'est ainsi que les Guides Pluon, par exemple, ont introduit ce système des „bons d'hôtels et bons de marchandises" et nous savons qu'ils ont trouvé déjà des partisans en Suisse.

Il est naturel que chaque homme d'affaires intelligent s'intéresse à toute innovation qu'il croit susceptible, en cette période de marasme du commerce et de difficultés dans les paiements, d'améliorer et de consolider la marche de son entreprise. Nous ne sommes nullement opposés nous-mêmes à des innovations, si elles constituent réellement un progrès et peuvent être pratiquement utiles à notre profession. Il s'agit donc de savoir si le système des bons en paiement de publicité est effectivement pratique et utile pour l'industrie hôtelière.

Supposons que les bons fournis par les hôtels soient revendus par les éditeurs pour un montant inférieur à celui de la facture de publicité, c'est-à-dire au-dessous de leur valeur nominale. Ainsi les hôtes acheteurs de ces bons seraient reçus dans les hôtels pour un prix plus bas que celui qu'ils auraient dû régulièrement payer. Il faut compter d'autre part avec la possibilité que les prix des insertions aient été à dessein fixés à un niveau assez élevé pour que les éditeurs puissent sans perte s'en défaire plus facilement, à la faveur d'une réduction apparente. De cette façon, cette catégorie de clients jouirait pratiquement d'un rabais spécial sur les tarifs d'hôtels. Mais ceci constitue indirectement une atteinte aux dispositions de la réglementation des prix en vigueur dans notre Société suisse des hôteliers. En regard de l'avantage plus apparent que réel de faire de la publicité sans la payer en espèces sonnantes,

nous avons le désavantage, beaucoup plus grave, d'un certain avilissement des prix. Si ce système se répandait chez nous dans des proportions un peu considérables, ses conséquences ne seraient sûrement pas propices à la situation matérielle de l'hôtellerie. Il ne faut pas perdre de vue du reste que la réception des clients amenés par le système des bons coûte bel et bien de l'argent à l'hôtelier et que d'autre part, sous prétexte que ces annonces semblent moins onéreuses que la publicité ordinaire, il est porté à commander de la réclame dont il aurait parfaitement pu se passer. Il consent donc une dépense qu'il aurait été facile d'éviter.

Nous estimons que ce système de bons est en contradiction avec les efforts de la S. S. H. dans le domaine de la réglementation des prix. C'est pourquoi nous ne saurions pas recommander à nos sociétaires de favoriser cette innovation, qui nous semble avoir pour l'hôtellerie plus d'inconvénients que d'utilité pratique et réelle. La nécessité absolue de la solidarité dans l'observation des tarifs nous impose à tous le devoir d'y regarder à deux fois avant de prêter la main à de semblables procédés dans les affaires et de rechercher avant tout la sauvegarde des intérêts généraux de la corporation.

Dans l'hôtellerie montreuusienne

L'assemblée générale de la Société des hôteliers de Montreux et environs a eu lieu le samedi 25 mars après-midi au Kursaal. Elle a réuni 34 membres sous la présidence énergique et expéditive de M. Jaussi. Lecture a été donnée par M. Sprintz, secrétaire, du long et substantiel rapport du comité. M. Gustave Guhl a présenté le rapport des vérificateurs des comptes. Les deux rapports ont été adoptés avec remerciements au comité et au caissier pour la bonne gestion de la société et de ses finances.

Les nominations statutaires comportaient le renouvellement de la série sortante des membres du comité, MM. Lutz, Nicodet et Reiber. Par acclamations, ces messieurs ont été confirmés dans leurs fonctions. M. H. Jaussi, président, a été réélu à son tour en cette qualité, sur la proposition de M. Gust. Guhl. Les nouveaux vérificateurs des comptes seront MM. Haury et Schmidt, avec M. Chevrier comme suppléant.

Ont été désignés comme délégués à la Société suisse des hôteliers MM. Gust. Guhl et Riedi. M. Daig est suppléant. MM. Jaussi et Mojonnet seront également délégués à l'Assemblée des délégués de Zurich comme représentants du comité.

La cotisation pour l'année 1933 reste fixée à 3 fr. par lit pour les hôtels du cercle et à 2 fr. pour les hôtels en dehors du cercle.

M. Gust. Guhl a donné connaissance des résultats de la souscription en faveur de Montreux (propagande). Cette souscription reçoit un favorable accueil et l'on espère arriver au total de 20.000 francs. Le président a chaleureusement remercié MM. Guhl et Alblas, qui se sont si courageusement attelés à cette tâche.

L'assemblée s'est terminée par l'examen des questions à l'ordre du jour de l'Assemblée des délégués de la S.S.H. à Zurich et par la discussion de quelques propositions individuelles touchant des points de détail.

Notons que sur un total de recettes d'environ 19.000 fr., les comptes ordinaires bouclent par un solde disponible de près de 4.000 francs. Les comptes de la réclame collective, avec un solde reporté de 1931 de 13.286 fr. et 24.988 fr. 50 d'encassements, accusent un solde en caisse de 11.385 fr. 15.

Association hôtelière du Valais

Nous venons de recevoir le rapport du comité de l'Association hôtelière du Valais sur sa gestion durant l'année 1932.

Forte au début de l'année de 205 membres, l'Association en comptait 208 à la fin de l'exercice. Elle a enregistré l'année passée dix adhésions, dont neuf de membres hôteliers disposant de 196 lits, et sept démissions d'hôteliers dont les établissements comptent 235 lits. Quelques exclusions sont à prévoir pour non-paiement des cotisations. L'Association a actuellement 169 membres hôteliers, avec environ 10.500 lits dans 195 hôtels, et 39 membres n'exploitant pas des entreprises hôtelières.

Grâce au bienveillant concours de la gendarmerie cantonale, les recensements habituels des touristes ont pu être continués, fournissant d'utiles renseignements sur l'affluence de la clientèle hôtelière et sur la nationalité des hôtes du Valais. On sait que ces recensements sont au nombre de neuf pendant la saison d'été et qu'ils ont lieu au milieu et à la fin de juin, les 14, 23 et 31 juillet, les 7, 14 et 31 août et au milieu de septembre.

Le total des hôtes recensés à ces neuf dates s'est élevé à 45.664 en 1932, au lieu de 56.000 en 1931, de 64.021 en 1930, de 68.979 en 1929, de 69.202 en 1928 et de 62.831 en 1927.

Si l'on compare les totaux des neuf recensements opérés en 1932 avec les mêmes totaux pour 1929, l'une des deux ou trois années relati-

vement bonnes d'après-guerre, on obtient les chiffres suivants: Haut-Valais, 18.846 hôtes recensés en été 1932 et 31.702 en 1929; Centre, 11.961 et 13.266; Bas-Valais, 14.857 et 23.921.

Au cours des sept dernières années, le plus fort pourcentage d'occupation moyenne pour tout le Valais a été de 96 le 8 août 1928. Il était de 93 le 15 août 1927 et le 8 août 1929. Le plus haut pourcentage a été en 1930 de 82 le 8 août, en 1931 de 72 le 8 août également et en 1932 de 61,7 le 15 août. La moyenne générale des lits occupés aux neuf recensements annuels, qui avait été de 61% en été 1929, est tombée successivement à 52% en 1930, à 46% en 1931 et à 35% en 1932.

La répartition des hôtes d'après leur nationalité est intéressante aussi. L'élément suisse, qui représentait le 49,4% du total en 1928, a passé au 65,9% en 1932. En comparant toujours les années 1928 et 1932, on constate que la proportion des Allemands a reculé de 16,4% à 5%, celle des Anglais de 15,7% à 0,6%, et celle des Américains de 3 à 1,7%. Les Hollandais se maintiennent sur leurs positions. Les Italiens par contre accusent une légère avance, de même que les Belges et les Luxembourgeois, et les Français ont passé du 5,9% en 1928 à 11% en 1932.

Il nous est impossible de reproduire ici les grands tableaux statistiques du rapport où nous puissions ces chiffres, mais ces derniers suffisent à montrer combien l'hôtellerie valaisanne a souffert de la crise en 1932. « Depuis 1928, dit le rapport, l'affluence de clientèle dans les hôtels du Valais n'a cessé de diminuer et le recul s'est précipité l'année dernière à tel point que nos hôteliers sont très nombreux qui ont dû faire appel à l'intervention de la Fiduciaire et demander son aide ».

Les chiffres cités dans d'autres tableaux du rapport sur le nombre des voyageurs transportés par les postes alpestres et les chemins de fer de montage intéressant le Valais confirment pleinement les conclusions tirées des indications des neuf recensements touristiques.

Pendant la saison d'hiver 1932/33, il y a eu six recensements opérés dans 60 hôtels (3079 lits) de Morgins, Champéry, Crans, Montana et Zermatt. Le pourcentage moyen des lits occupés a été de 50 en 1930/31, de 31,3 en 1931/32 et de 31,3 également en 1932/33. En ce qui concerne les stations d'hiver valaisannes, les lits occupés en grand progrès dans la répartition par nationalité; ils passent de 17,7% du total des hôtes en 1930/31 au 35,5% en 1932/33. Les Anglais reculent de 39,8% en 1930/31 à 24%, l'hiver dernier et les Allemands de 7,6 à 4,4%. Les Français par contre montent de 11,7 à 14,9%.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH
HOTEL PAPIERE

DETLING'S SPEZIALITÄTEN



Die Qualitätsmarken die seit über einem halben Jahrhundert in der Schweiz eingeführt sind.

Arnold Dettling, Brunnen
gegr. 1867

MONT D'OR S.A., SION

MONT D'OR JOHANNISBERG
MONT D'OR FENDANT
MONT D'OR DOLE

BERGER & CO., LANGNAU (BERNE)

Zu verkaufen Hispano-Suiza

6 Zyl., Landauet, 677 plätzig, mit Trennungsschleibe, sehr geräumiger Wagen, in tadellosem Zustand, wenig gefahren, ca. 14.000 Km. Neupreis des Wagens ca. Fr. 90.000,— wird heute zum Preis von Fr. 15.000,— abgegeben. Für Hotel sehr geeignet. — Offerten unter Chiffre Z 3886 Q an Publicitas, Basel.

Lugano HOTEL

ganz modern eingerichteter (30 Betten) zu vermieten mit Uebernahme der vollständigen Einrichtung. Erford. Kapital ca. 20.300 Mfl. Solvente Interessenten erhalten Auskunft unt. Chiff. L. A. 2691 an die Schweiz. Hotel Revue, Basel 2.

Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants

In allen Größen u. Preislagen in der ganz Schweiz zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Auswahlhilfe. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen angenommen. Seröse und diskrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung.
Liegenschaftsbureau A. Maack-Kössler, Luzern Pitagorasstrasse 3a

Hotel-Mobiliär
wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Seltene Gelegenheit! Zu verkaufen Pension-Erholungsheim

(neul. direkt am Thunersee, malig. Strand- und Sonnenbad, K. u. w. Wasser, Garagen, Grosser Umschwung, Restauration, Offerten unter Chiffre P. T. 2717 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
1 Waschmaschine für Kohlenfeuerung
1 Auswindmaschine
1 Absaugmange für elektr. Heizung.
Die Maschinen sind neu revidiert und werden mit Garantie für tadellose Funktionieren abgegeben. Offerten unt. Chiffre E. K. 2701 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sirocco-Kaffee bringt Gäste

Willmann-Lauber / Grossrösterei / Luzern

Sanitäre Wasserbauten Städteentwässerung- und Abwasserkläranlagen Unschädlichmachung häuslicher Abwässer ausserhalb von Abfangkanälen Ingenieur Stierlin, Herzogenbuchsee Beratung

Guénod

AUTOMATISCHE OELFEUERUNGEN FÜR ALLE ZWECKE

OLEO
OLEO-BRENNER VOLLAUTOMATISCH, GERAUSCHLOS SICHER, WIRTSCHAFTLICH

GUENOD-WERKE A. G. Châtelaine - GENÈVE
J. FAUCONNIER & Cie, Ch. du Levant 20, LAUSANNE
BUREAU ZÜRICH, Löwenstrasse 3, ZÜRICH
BUREAU BERN, Morillonstrasse 4, BERN
BUREAU BASEL, Margarethenstrasse 72, BASEL

12 JAHRE ERFAHRUNG — MEHRERE TAUSEND BRENNER IN BETRIEB

PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL
liefern vorteilhaft
CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Gebildetes Fräulein würde sich an nur nachweisbar seriöses Geschäft beteiligen
wo sie sich in leitender Stellung betätigen kann. Spricht 4 Spr. Sehr tüchtig im Hotelfach. Off. erheben unter Chiffre B. N. 2714 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELIER mit langjähriger Praxis und geschäftstüchtig. Frau, sucht ein gutes
2 Saisonsgeschäft in Pacht zu nehmen,
später Kauf nicht ausgeschlossen, evtl. auch Direktion (50-70 Betten), in Referenzen zu Diensten. Off. Chiff. M. D. 2688 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

L'Association a consacré l'année passée plus de 41.000 francs à la propagande; c'est la somme la plus forte enregistrée à ce poste depuis la fondation de la société. Il est vrai que sur ce montant 20.000 francs proviennent d'un subside de l'Etat.

La Chambre valaisanne de commerce a continué à fonctionner comme centre de distribution et d'expédition du matériel de réclame et comme office de renseignements sur les stations du canton. Elle a expédié l'an dernier 300 brochures, 31.400 guides et 18.550 dépliantes. Le secrétaire de l'Association (Chambre de commerce) a envoyé d'autre part 36 circulaires et 8180 lettres colis, etc. En 1932, l'Association a publié 30.500 guides des hôtels du Valais en français et en allemand, 20.000 dépliantes français et 10.000 dépliantes allemands. Une commission composée de MM. Cathrein, Haldi, Marguerat et Darbellay a élaboré en de nombreuses séances une nouvelle brochure de propagande qui sera publiée prochainement et qui doit être une des meilleures du genre.

L'Association a organisé comme les années précédentes une campagne collective de publicité en Suisse. Elle a pris à sa charge une partie des frais (emplacement des grands titres généraux). Elle a souscrit à nouveau aux annonces collectives organisées pour l'étranger par l'Office national suisse du tourisme. Ses efforts ont porté l'année dernière sur la Hollande, l'Italie, l'Angleterre et la Belgique. Une publicité collective des stations d'hiver valaisannes a été faite en Allemagne, en Italie et en Suisse. Plusieurs articles rédactionnels ont passé dans des journaux ayant reçu des commandes d'annonces. Une collection de photographies a été commencée en vue de disposer pour l'avenir d'un choix de clichés de propagande.

La revue *En Valais*, l'organe de l'Association, a paru huit fois en 1932 et a été distribuée aussi judicieusement que possible, après une révision de la liste des adresses.

Des nouvelles intéressant le tourisme valaisain ont passé à la radio suisse, notamment le bulletin météorologique transmis chaque soir de la saison et de la publicité radiophonique a été faite en France en faveur du Valais.

Le 11 mars 1932, l'assemblée générale de l'Association hôtelière du Valais a réélu le comité in globo et a remplacé M. Jos. Escher, décédé, par M. Speckly, de Fiesch. M. R. Kluser ayant décliné une réélection à la présidence, il a été remplacé à ce poste par M. Cathrein. Le rapport exprime encore une fois à M. Kluser des remerciements pour les services rendus à l'Association. Le comité a tenu onze séances pendant l'année. Il s'est occupé tout particulièrement des mesures contre la crise, notamment dans des démarches auprès du gouvernement, auquel il a présenté une requête en neuf points concernant entre autres le subventionnement de l'Association pour sa propagande, l'engagement du personnel étranger spécialisé venant depuis longtemps en Valais pour les saisons, l'allègement des charges fiscales, l'ouverture de routes de montagne, l'application de la loi fédérale sur les constructions hôtelières, la lutte contre la vie chère et la répression du racolage des clients (pistage).

Au sujet du contrôle des prix, le rapport signale que la réglementation des tarifs minima a été assez mal observée l'année dernière en Valais, où les prix sont déjà cependant inférieurs à ceux des autres régions touristiques de la Suisse. « Les prix minima doivent être tenus, dit le rapport, et l'on ne peut que s'étonner en constatant combien d'hôteliers méconnaissent leurs véritables intérêts et se soucient peu de la solidarité qui est pourtant l'un des facteurs principaux du redressement de l'hôtellerie. »

Du fait de sa situation excentrique, le Valais se trouve en état d'infériorité vis-à-vis d'autres régions touristiques dans la répartition des trains spéciaux organisés par les C.F.F. Le comité de l'Association hôtelière a envisagé diverses propositions à soumettre aux Chemins de fer fédéraux pour remédier à cet état de choses. L'une d'entre elles préconise la délivrance de billets de sports en été.

Le comité s'est aussi occupé activement du transport des automobiles à travers le tunnel du Simplon, où les tarifs sont proportionnellement les mêmes qu'au Gothard. La question de la construction d'un quai de déchargement des autos à Iselle est de la compétence de l'Italie. Elle a provoqué des démarches de la part des meilleurs automobilistes vaudois. La question des horaires des chemins de fer a retenu aussi l'attention du comité, de même que celle des formalités douanières imposées aux voyageurs en autocars, celle de la loi cantonale sur la protection ouvrière, celle de la réorganisation de la propagande touristique en Suisse à l'étranger, celle de l'assurance-chômage du personnel d'hôtel, celle de l'exposition collective au Congrès suisse du tourisme à Zurich, celle de l'édition de 25.000 nouveaux guides pour la propagande, celle des tarifs pour les guides de montagne, celle de la révision des statuts de l'Association, etc. Tout cela représente une énorme somme de travail et l'on peut féliciter l'hôtellerie du Valais d'avoir à sa tête un comité et un secrétaire qui prennent soin dans une pareille mesure de la sauvegarde de ses intérêts.

Comment on écrit l'histoire

La Société de développement de Villars-Chesières-Arveyes nous écrivait le 24 mars:

« En date du 27 février 1933 a paru dans le journal *Le Confédéré* un article relatif à la main d'œuvre étrangère. »

Comme cet article fait également mention de la main d'œuvre de Villars en ces termes: « On affirme qu'à Villars la plus grande partie du personnel est autrichien, alors que des centaines d'employés d'hôtel suisses sont sur le pavé », nous avons immédiatement procédé à une enquête.

Celle-ci a abouti au résultat suivant: Sur 377 employés, il y a 19 étrangers, dont trois Autrichiens. Parmi ces derniers, l'un travaille en Suisse française pour apprendre la langue; il y est placé en échange avec un Suisse qui se trouve en Autriche.

Cette enquête prouve de façon irréfutable que le fond de vérité de l'article en question laisse beaucoup à désirer. »

Note de la rédaction. La liberté de la presse est une belle chose, mais certains en prennent vraiment à leur aise sous le couvert de cette garantie constitutionnelle. Nous avons toujours cru que les termes « liberté de la presse » ne signifient pas la liberté de répandre dans le public des idées et des informations dont le caractère de fausseté saute aux yeux de tout journaliste intelligent et loyal.

L'entrefilet ci-dessus est à rapprocher d'une nouvelle de presse lancée il y a quelques jours et attribuant à l'hôtellerie le grand nombre d'ouvriers saisonniers occupés pendant l'été en Suisse. Or ces milliers d'ouvriers saisonniers sont engagés en réalité dans les entreprises agricoles, où les étrangers ouvriers de campagne obtiennent des autorisations de travailler en Suisse beaucoup plus facilement que les employés d'hôtel, même qualifiés et spécialistes indispensables à la marche normale de nos grands établissements.

A la Foire suisse d'échantillons

Le samedi 25 mars, la Foire suisse d'échantillons a ouvert pour la 17me fois ses portes dans ses vastes halles de Bâle.

Elle a été préparée, a déclaré son directeur, M. le Dr W. Meile, en son discours d'inauguration, dans une période de lourde dépression économique. Pourtant elle a réuni une participation qui constitue un succès inattendu, à tel point que dans certains groupes il a été impossible de prendre en considération toutes les demandes d'inscription d'exposants. On constate ce phénomène curieux qu'au moment où la publicité est en régression la foire enregistre une participation plus nombreuse. Cela provient du maintien de la force de résistance morale en Suisse. Notre production fait preuve d'une admirable énergie. Elle s'est rendu compte du pouvoir d'expansion commerciale de la foire. Acheter à la foire, c'est faire œuvre de solidarité patriotique; c'est aussi faire œuvre sociale en contribuant à la lutte contre le chômage.

Le nombre des exposants a passé de 1123 à 1157. Les cantons de Bâle-Ville, Zurich, Berne, Tessin, Argovie, Vaud et Bâle-Campagne viennent en tête. Toute la Suisse romande est du reste remarquablement représentée. Les rentrées provenant des locations de stands et d'emplacements d'expositions atteignent une somme record.

Après le groupe « Divers », où sont rangés notamment les produits alimentaires, la foire de la construction est le groupe le plus important. Les articles de ménage, les ustensiles et appareils de cuisine, la broserie, le matériel de buanderie, les installations sanitaires sont aussi abondamment et avantageusement représentés. L'industrie du meuble fait une forte impression. Les maisons travaillant pour la clientèle particulière sont groupées au rez-de-chaussée de l'aile droite de la halle II, alors que le premier et le second étages du nouveau corps de bâtiment de la halle II abritent les magnifiques salles

d'exposition des maisons de meubles en gros, travaillant pour les revendeurs.

Le groupe textile est mieux représenté que l'année dernière. La foire des fournitures de bureau a pris cette année une importance spéciale. La foire de l'horlogerie, installée dans le même local, mais avec une galerie en plus, réunit toutes nos grandes marques de réputation mondiale. Si l'on songe à la gravité de la crise horlogère, on ne peut qu'admirer la volonté inébranlable de résistance dont témoigne cette forte participation à la foire.

Le groupe des machines fait toujours une puissante impression sur les visiteurs. Le groupe de la céramique et des arts appliqués, comme celui des articles techniques retiennent également l'attention. Un nouveau groupe spécial est celui de l'aménagement des salons de coiffure. La foire des articles de sport est également organisée pour la première fois. Elle a dû être logée dans une construction provisoire. Plusieurs compétitions et assemblées sportives ont lieu pendant la foire à l'occasion de cette exposition.

Un groupe de propagande touristique, modeste encore il est vrai, mais fort intéressant, est très avantageusement aménagé dans la « salle des colonnes », au centre de la foire. En raison du grand nombre de ses visiteurs et des classes sociales auxquelles ils appartiennent, il est indéniable que la foire constitue une excellente occasion de propagande. La coïncidence malheureuse de l'exposition touristique de Zurich a évidemment porté préjudice à la participation au groupe du tourisme de la Foire suisse d'échantillons. Les exposants ont pu s'y présenter d'autant plus avantageusement et en retireront d'autant plus de profit. En voyant les visiteurs s'arrêter nombreux et longtemps devant les superbes stands de certaines régions, on peut se convaincre que les frais de cette propagande seront récupérés. Le Service de publicité des C.F.F. et l'Office suisse du tourisme ont deux stands à l'entrée de cette exposition particulière et fournissent aux visiteurs tous les renseignements désirables. Relevons plus spécialement dans ce groupe les belles présentations de l'Association cantonale tessinoise pour le tourisme, de l'Association des sociétés de développement du canton de Fribourg, de la Société de développement de l'Oberland bernois, de l'Association des stations balnéaires de la Suisse, des sociétés de développement d'Arosa, de Pontresina, de Valpurga, de Silvaplana, etc. Il paraît que les régions

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof, Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

Hotelsilber-Reparaturen
nur durch die
BERNDORFER WERKSTÄTTEN
IN LUZERN

Hotel zu vermieten.
Mit sofortigem Antritt zu vermieten das Hotel Bellevue in Bönigen mit 60 Fremdenbetten und verheirateten Familien. Sehr schöne Lage mit Ausblick auf See und Alpen. Kellerinventar vorhanden. Spätere Kaufsbelegung möglich. Zusätzliche nähere Auskunft wende man sich an die Gemeindefreiberei Bönigen. Telefon 41.04.

5 Min. v. Rigibahn, mittl. Höhenlage, ist ideal gelegen, alle bekannte
Hotel-Pension ob Vierwaldstättersee
mit gr. Wald-Naturpark, ca. 40 Bett., m. Fr. 12-15.000.— Anzahlg. zu verkauf. Osc. Schlatter, Zürich, Bahnhofstr. 40.

Masseur, Pedicteur, Bademeister
sucht Stelle. Offerten unter Chiffre M. A. 2721 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule
Alle Anfragen sind zu richten
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besichtigt.

Dauer-Existenz
wird geboten durch Übernahme eines wichtigen pat. Monopol-Artikels für das Gastgewerbe. Im Ausland bereits mit grossem Erfolg eingeführt. Monatlicher Mindestverdienst Fr. 1200.— bis 1500.—. Benötigt Kapitaleinsatz näherer Auskunft Fr. 5000.— bis Fr. 10.000.—
Offerten unter Chiffre F. Z. 2724 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50

Gelernter Werkzeugmacher
schon auf Hoch- und Niederdruckanlagen tätig und mit allen vorerwähnten Hausreparaturen vertraut, sucht Stelle als
Heizer und Hausreparateur
Jahreslohn bevorzugt. Offerten sind erbeten an A. Schwaller, Übergasse 207, Chur.

Cuisinier-Dolantaire
ayant deux ans d'expérience dans bonne maison, cherche place d'apprenti pour se perfectionner et obtenir certificat professionnel cantonal. Offres avec conditions sous chiffre Q B 2707 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

“BLACK & WHITE”
WORLD RENOWNED FOR AGE AND QUALITY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Padri Beteiligung Direktion
mit baldig. Antritt, sucht Ehepart., mit ersten Referenzen, sprachenkund., angenehmen Umgangsformen, Jahres- oder 2 Saison-Geheiratsentscheid. Off. unter Chiffre P. L. 2736 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Packard
8 Zyl., 6-7 pl. Limousine, Zustand wie neu, mit jeder Garantie sportlich abzugeben. Hch. Mooser, Breitenseinstr. 91, Zürich. Tel. 62580.

Krankheitshalber zu verkaufen kleines, gutgelegenes HOTEL
(Bodenseegebiet) passend für Küchenchefehepar., bei ca. Fr. 30 Milie Anzahlung. Offerten erbeten sub Chiffre M. N. 2722 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kauft bei den Inserenten der Hotel-Revue

Junge gebildete Dame
Lycée- und Handelsschule, perfekt im Hauswesen, ein englisch-schottischer Küche, Erfahrung in englischer Schule u. Familien, Boarding house, Dolmetscherin und Lehrerin, Deutsch, Englisch und etwas Französisch. Tätigkeit als Paär jeder Art zur weiteren Ausbildung in Hotel oder Pension in Genf oder Lausanne. Grete Engel, 24, Grange-Road, Edinburgh (Schottland).

Gesucht
zu baldigem Eintritt
Chauffeur-Conducteur

mit prima Referenzen, deutsch, franz., u. engl. sprechend, gut präsentierend, für erstklassige Hotel, Jahresstelle. Off. mit Zeugnisabschriften unter Chiffre H.T. 2730 an d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ECONOMAX
L'économiseur de charbon le plus répandu et le meilleur marché
Demandez prospectus et offres à
Albert Sunier, Neuchâtel Beaux-arts 21 Téléphone 1438

Hotel
mit 50 Fremdenbetten u. prima Restaurant in Nähe Bahnhof in ein. schönen Kurorte des Berner Oberl. an Verkehrsstr. gelegen, ist bei einer Anzahlg. von Fr. 40.000.— ohne Bürgen u. Kautionspflicht zu verkaufen. Off. unter Chiffre O. F. 1187 B. an Orell Füssli-Annancen, Bern.

Zu vermieten ein Hotel-Restaurant
in der Zentralschweiz wegen Todesfall. In einer verkehrsreichen Stadt. Offerten unter Chiffre Q 2084 Sa an Publifitas Sotlihorn.

Diät-Koch
in neuzeitl. veg. Ernährung erf. u. selbst. chrenthf., feind. Charakter, mit Spar u. Diät-Küche, Verwaltungstalenten, gerecht zu Mitarbeitern, pers. sof. für mod. Vegetarier-Stadtrestaurant gesucht. Vertrauens- u. Jahres-Posten. Handschriftl. Offert. m. Personalien, Ref. u. Photo unter OF 740 Z. an Orell Füssli-Annancen, Zürich.

M. M. les Sociétaires sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.
Wohlthätige Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorliehft im Preis
Offerte und Muster durch
GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

LONDON SCHOOLS OF ENGLISH
Prospekt von:
THE DIRECTOR, 319 OXFORD STREET, LONDON, W.1
Privat- od. Klassen-Unterricht täglich in allen Zweigen der englischen Sprache. — Kurse ununterbrochen während des ganzen Jahres.

LOUIS ESCHENAUER, BORDEAUX
FEINE BORDEAUXWEINE
BERGER & CO., LANGNAU (BERNE)

touristiques du Jura, du Léman et des Alpes vaudoises et valaisannes ont préféré concentrer leurs efforts à Zurich. Ont-elles vu juste? L'avenir nous l'apprendra.

Parmi les expositions collectives les plus importantes, il convient de signaler celle des fabriques suisses de chocolat, celle de l'industrie des pâtes alimentaires, celle des eaux minérales et celle de l'industrie cigarière.

L'Office suisse d'expansion commerciale en collaboration avec le Bureau de Commerce suisses à l'étranger, a organisé un bureau donnant aux visiteurs toutes les informations économiques dont ils peuvent avoir besoin.

Les cantons de Fribourg et du Tessin ont préparé des expositions collectives originales et fort intéressantes.

La Foire suisse de 1933 offre un résumé complet et magnifique de la production industrielle et artisanale de tout le pays.

La forte participation a rendu nécessaires de nouvelles constructions. En cinq mois, un bâtiment neuf, la Halle IIA, a été élevé et aménagé et abrite les expositions de l'industrie du meuble. Il a permis de gagner une surface d'exposition de 3.000 mètres carrés et coûte environ 650.000 francs.

En ce qui concerne les visiteurs, le nombre des cartes d'acheteurs et des cartes de recommandation vendues à l'avance est plus élevé que l'année passée.

Ensuite des difficultés créées au commerce international et qui nuiront certainement aux ventes à l'étranger, il est nécessaire de compenser ce déchet par un écoulement plus grand sur le marché intérieur. Tous ceux qui se trouvent dans la situation d'acheter des marchandises doivent montrer qu'ils ont conscience de leurs responsabilités vis-à-vis de l'économie nationale.

Dans la plupart des groupes, un hôtelier trouvera des choses qui l'intéresseront directement; il pourra faire des comparaisons et il aura la faculté de s'entretenir avec les fabricants eux-mêmes. Il ne semble pas que l'on ait suffisamment compris dans notre branche tout le parti à tirer d'une manifestation de l'envergure de la Foire suisse. On a peut-être étudié les derniers modèles de tout ce qui se fabrique pour nos établissements: meubles de cuisine, appareils de chauffage et de cuisson, frigorifiques, machines à laver et essoreuses, installations de buanderies et de lingerie, chauffe-bains, meubles de tous genres, argenterie et vaisselle, chauffages centraux de tous systèmes, appareils d'éclairage, objets décoratifs, étoffes et tissus de tous genres, notamment la lingerie de table et de lit, couvertures de toutes sortes, aménagements de bureau, etc., etc. Et si l'on n'achète pas, on s'instruit du moins pour savoir mieux acheter quand l'occasion s'en présentera.

Il y aurait lieu de parler également ici de la conférence donnée aux représentants de la presse, après le discours d'ouverture de M. le directeur Dr Meile, par M. le Dr M. Lienert, directeur de l'Office suisse d'expansion commerciale à Zurich, sur les nouvelles directives à suivre en Suisse en matière d'expositions. Un grand mouvement est déclenché pour mettre de l'ordre dans ce domaine, où l'arbitraire et le superflu régnent trop souvent en maîtres.

Après avoir parcouru pendant près de trois heures d'horloges les immenses installations de la foire, les journalistes avaient bien gagné le réconfortant banquet qui leur a été servi dans la salle bleue. En voici le menu: Tassettes Alexandra — Homard Mewbourg, six Pilaf — Laitue bonne ménagère — Piccata milanaise, saladé — Oranges à l'Orientale, gaufrettes. Et avec cela un choix excellent de vins du pays.

L'après-midi, une longue série d'autocars a emporté vers Laufen les 300 et quelques représentants de nos journaux. Ils y ont visité avec un vif intérêt la nouvelle fabrique de la Société anonyme pour l'industrie céramique. Cette maison livre au commerce des lavabos, des lavabos, des toilettes de toutes formes et de toutes dimensions, autant d'articles qu'auparavant nous étions obligés d'importer de l'étranger et qui maintenant sont confectionnés dans le pays en une qualité offrant toute garantie. A cette occasion, la direction de l'entreprise avait mobilisé toute la Stadtmusik de la ville, qui a donné pendant une collation bienvenue un véritable concert à ses auditeurs charmés de cette aimable attention.

• Suisse La Foire suisse de 1933 valoir à notre pays les mêmes avantages économiques que ses devancières.

Bons rapports touristiques

Voyage à Bâle organisé par la Foire Suisse d'Exchantillons avec les concours et sous le patronage de la Commission du Grand Tourisme.

La Commission du Grand Tourisme, qui réunit à Strasbourg les représentants de tous les groupements et de toutes les associations touristiques de la région de l'Est, avait organisé au mois de septembre 1932, à l'occasion de la 7e Foire-Exposition de Strasbourg, en plein accord avec le Comité de la Foire de Bâle, un voyage en train spécial de Bâle à Strasbourg qui réunit environ 500 participants. Ce déplacement aura sa réplique le 2 avril prochain sous forme d'un voyage à Bâle organisé au départ de Strasbourg, à l'occasion de la Foire Suisse d'Exchantillons.

Le programme comprendra: départ de Strasbourg en wagons réservés à 8 h. 01, arrivée à Bâle à 10 h. 03. Réception à la gare par les tambours bâlois. Rendez-vous en groupe au Jardin Zoologique, visite du Jardin à 10 h. 10. A midi réception à l'Hôtel de Ville de Bâle (vin d'honneur offert par le gouvernement bâlois). A 12 h. 45 déjeuner au Restaurant Spitz et à 14 h. 15 visite de la Foire suisse; éventuellement visite libre de la ville (musées, vieilles maisons, etc.). Retour gratuit en tram à la gare. Départ de Bâle à 17 h. 50. Les touristes désirant passer la soirée à Bâle pourront prendre le train de leur choix sans supplément.

Le prix forfaitaire du voyage, tout compris, est de 55 francs français, et n'est pas douteux que ces conditions favorables engageront de nombreux Strasbourgeois à visiter la jolie ville des bords du Rhin. M. S.

Union suisse des producteurs de légumes

(Communiqué)

Cette organisation a tenu son assemblée des délégués à la fin de février. Les délégués ont longuement examiné les questions se rapportant à la production et à l'écoulement des légumes et ont été unanimes à constater qu'un nouvel accroissement de cette culture ne pourrait s'effectuer que si, au préalable, il était possible d'assurer les débouchés nécessaires dans le pays même. A vouloir développer cette branche au gré des circonstances, on s'exposerait fatalement à provoquer un effondrement des prix des légumes, ce qui ne manquerait pas d'avoir des conséquences catastrophiques pour tous les intéressés à cette culture. Il convient donc de vouer la plus grande attention à la mise en valeur des produits, et l'assemblée a chargé le comité de l'Union d'étudier cette question. Elle a exprimé en outre le vœu que l'on s'oppose le plus possible à la forte importation de produits maraichers étrangers que la Suisse est également à même de cultiver et de livrer en une qualité ne le cédant en rien à celle des denrées de provenance étrangère.

L'assemblée a pris connaissance, en outre, des rapports des délégués des régions frontières, lesquels ont été unanimes à exposer tout ce que la situation y offre d'intenable. Les conditions sont tout particulièrement difficiles pour les maraichers de Genève. C'est là, comme on le sait, que la culture maraichère suisse a pris son premier essor et l'on y compte plus de 300 entreprises. Il ne faut donc pas s'étonner que, dans la région de Genève, cette culture ait atteint un degré de développement et ait revêtu un caractère d'intensité dont on ne retrouve guère l'équivalent qu'aux environs de Zurich. Or le régime actuel des zones franches permet à environ 1200 cultivateurs de légumes de la région française limitrophe d'amener, en franchise, toute la production à Genève. Inutile de dire que cette concurrence constitue un plus grand danger pour l'existence des maraichers de Genève, se voit souvent dans l'impossibilité de placer leur marchandise ou qui ne peuvent l'écouler qu'à des prix ruineux. L'assemblée a formulé le vœu que les autorités fédérales fassent enfin droit aux revendications instantes des intéressés relatives à la promulgation de dispositions spéciales en vue de protéger la culture maraichère genevoise, et elle a exprimé l'espoir que ce regrettable état de choses trouve prochainement son terme. V.

Note de la rédaction. Personne ne s'est demandé, à l'assemblée des producteurs de légumes, si les consommateurs suisses, frappés par la crise aussi bien que leurs fournisseurs, seraient capables de supporter les augmentations de prix envisagées, ni si une fermeture de la frontière aux importations n'aurait pas des conséquences pires que le mal actuel. On parle beaucoup de solidarité économique nationale, mais chacun continue à ne songer égoïstement qu'à ses intérêts particuliers. Le résultat de cette déplorable ligne de conduite est la *vie chère*, qui éloigne de notre pays les anciennes colonies de visiteurs étrangers et ruine notre économie nationale.

Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers de Berne vient de publier son rapport sur l'exercice 1932. Nous y lions que le comité s'est réuni sept fois l'année dernière et l'assemblée générale trois fois. L'effectif des membres n'a pas varié. Le vice-président, M. G. Lüthi, de l'Hôtel Gotthard, a été remplacé au comité par M. R. Hunziker, de l'Hôtel Bristol. M. E. Budiger, qui remplissait depuis 21 ans les fonctions de secrétaire, a transmis cet emploi à son fils. La Société des hôteliers a versé l'année passée 10.000 fr. de subventions à la Société de développement, dont 8.000 fr. pour une propagande particulière en faveur de la ville fédérale. La statistique des hôtes est maintenant entièrement faite par l'Office municipal de statistique et indique également le nombre des nuitées, avec d'autres détails qui tous ont leur importance. Après avoir parlé de la réglementation des prix, le rapport s'occupe des tarifs du gaz et de l'électricité appliqués à l'hôtellerie. Une pétition au conseil communal à ce sujet est encore pendante. Une autre pétition a été adressée à la direction de police de la ville pour demander une fixation plus favorable de l'heure de fermeture des établissements. Les organes de la société ont dû effectuer de nombreuses démarches en ce qui concerne l'observation de la loi fédérale sur les constructions hôtelières. Ils ont fait opposition notamment à l'ouverture de l'hôtel d'appartements, cette forme d'entreprise ayant été choisie pour tourner la loi. Un projet d'agrandissement de l'Hôtel Waechter a nécessité l'intervention de la Société suisse des hôteliers et de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Informations économiques

Fabrique suisse d'appareils de radio. — La presse neuchâteloise est en mesure de confirmer la première nouvelle donnée à propos de l'installation d'une grande fabrique d'appareils de radiophonie à la Chaux-de-Fonds. Cette usine sera la succursale de la maison Philips, d'Eindhoven (Hollande). Les contrats sont signés et 450 ouvriers seront occupés dès l'ouverture de la succursale.

Prix de détail. — L'indice suisse du coût de la vie (prix de détail) établi par l'Office fédéral du travail s'est légèrement abaissé de 0,4% de fin janvier à fin février. Il était à 133 à fin février, contre 142 à la même date de l'année précédente. Il y a eu une nouvelle baisse dans le groupe des denrées alimentaires (viande et œufs). L'indice du coût de l'alimentation marque un recul de 1% sur le mois précédent. Il était à 117 à la fin de février, contre 129 à la fin de février 1932.

Le prix de la vie. — L'indice suisse des prix de gros, établi par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, a continué son mouvement de baisse, marquant, par

rapport au mois précédent, une différence de 1,3%. Il s'inscrivait, dès lors, à la fin de février 1933, à 90,1 (juillet 1914 = 100) ou à 62,8 (1926-1927 = 100), il se trouve ainsi à un nouvel étage minimum. Par rapport à l'année précédente, la différence est de -9,5% (-10% en janvier 1933). Cette baisse a touché particulièrement les engrais, les denrées alimentaires d'origine animale, le groupe des textiles, cuirs et caoutchoucs et les denrées alimentaires destinées à l'industrie.

L'importation des appareils de radio, qui jusqu'à présent est soumise à une taxe d'environ 4% de la valeur, va faire l'objet de restrictions sérieuses. Le contingentement sera rendu plus rigoureux et dès le 1er avril le droit de douane sur les postes récepteurs sera porté de 60 à 200 francs. On espère que dans ces conditions l'industrie radio-électrique de la Suisse se développera considérablement dans les régions horlogères. Mais comme nos fabricants ne sont pas encore en mesure de couvrir les besoins, les autorités fédérales se sont mises en rapports avec l'une des fabriques d'appareils de T. S. F. les plus renommées du monde, qui créerait une grande succursale à la Chaux-de-Fonds. La valeur des appareils de radio importés en 1932 atteignait environ 24 millions de francs.

Notre énergie électrique. — La récente assemblée générale de l'Association suisse des consommateurs d'énergie électrique, présidée par M. G. Huguenin à Vevey, a entendu un exposé de M. Lusser, directeur de l'Office fédéral de l'électricité, sur l'énergie électrique en Suisse. La statistique de l'Office fédéral porte sur 55 usines, qui livrent au total 96,5% du courant fourni à des tiers. De 1922 à 1929, la consommation d'énergie électrique a plus que doublé en Suisse. Depuis quatre ans, la production est restée la même, soit environ 3,7 milliards de kwh. La consommation intérieure a quelque peu fléchi par suite de la crise industrielle. La Suisse exporte 30% environ de l'énergie produite. Comme les besoins du pays sont plus grands en hiver et qu'ils diminuent en été, durant la période où l'on dispose précisément de beaucoup d'eau, l'exportation est nécessaire pour maintenir l'équilibre. A peu près les trois quarts de la population reçoivent du courant produit par des usines aux mains des pouvoirs publics. Ce sont les usines privées qui exportent surtout de l'énergie. Jusqu'en 1931, les dépenses d'établissement des usines atteignaient environ 1760 millions. Les recettes se sont élevées à 226 millions pendant l'année 1931.

Renseignements financiers

Savoy Hôtel Baur en Ville à Zurich. — L'assemblée générale du 15 mars a approuvé le bilan de l'exercice 1932 qui, après les amortissements usuels, fait apparaître un bénéfice net de 73.856 fr. 95. Comme les années précédentes, il est distribué un dividende de 6% sur le capital-actions d'un million et 13.856 fr. 95 sont reportés à compte nouveau.

Hôtel Régina à Paris. — Le compte d'exploitation de l'hôtel en 1932 accuse une perte de 325.016 fr., contre un bénéfice de 1.297.522 fr. en 1931. Le bénéfice de la sous-location s'est élevé à 1.499.971 fr. et le revenu du portefeuille à 163.329 fr.; avec les intérêts actifs et les recettes diverses on obtient un bénéfice en dehors de l'hôtel de 468.938 fr. dont il y a lieu de déduire 534.701 fr. d'intérêts passifs, de frais généraux et de variations du portefeuille. L'exercice général se solde par une perte globale de 701.112 fr., contre un bénéfice total de 1.186.928 fr. en 1931.

Hôtel Elite à Bienne. — A l'assemblée générale des actionnaires, le président du conseil d'administration, M. Maurice Vaucher, fabricant, a présenté le rapport du conseil. Il a fait l'historique des débuts de l'entreprise, puis expliqué l'origine et les causes de ses difficultés financières. Une discussion animée s'est produite, au cours de laquelle les créanciers n'ont pas ménagé les critiques. M. Fluckiger, notaire, a présenté le plan d'assainissement, qui prévoit l'augmentation du capital-actions de 650.000 à 753.000 fr. L'émission de capital-actions de parité de 265.000 fr., l'émission d'obligations pour 200.000 fr. et la création d'un emprunt hypothécaire. Ce plan a été adopté, de même que la révision des statuts nécessitée par la réorganisation. Le conseil d'administration a été élu avec trois anciens membres et cinq nouveaux.

Nouvelles diverses

Une station de sports d'hiver à Grenoble. — Une assemblée générale du Syndicat d'initiative de Grenoble a émis le vœu qu'une station de sports d'hiver soit organisée dans cette ville, en prévision de l'équipement des vastes champs de neige de la région.

Radio. — Le Conseil fédéral a décidé d'inviter par la voie diplomatique les Etats européens et les autres Etats touchant à la Méditerranée, pour eux et leurs colonies, à prendre part à une Conférence européenne pour la répartition des ondes, qui aura lieu le 15 mai à Lucerne.

Genève. — On nous informe que M. Hauri Werner, chef de cuisine pendant plusieurs saisons à Lucerne et St. Moritz et actuellement au Restaurant Métropole-Bel-Air à Lausanne, a repris pour le 10 avril le Restaurant du Nord à Genève. Grand Ouvert. Etant donné ses qualités de restaurateur, nul doute qu'il ait du succès dans sa nouvelle entreprise.

Les Chambres fédérales s'occuperont dans leur session ordinaire de printemps de diverses questions intéressant les milieux de l'hôtellerie. Notons en première ligne la statistique fédérale du tourisme, inscrite au programme de travail de deux Chambres, de même que l'aide aux entreprises de transport. L'ordre du jour du Conseil des Etats porte en outre la surtaxe douanière sur le café et le thé.

A la Foire de Paris a été organisée une manifestation en faveur du tourisme français. Les syndicats d'initiative ayant répondu avec empressement à l'appel qui leur avait été adressé, le comité de la Foire prépare une *Journée du tourisme*, qui aura lieu entre le 13 et le 29 mai à la Porte de Versailles. On y présentera des affiches et autres objets de publicité touristique et l'on y étudiera les procédés de propagande à employer pour développer le tourisme en France.

Les musiciens étrangers en France. — Un décret paru au *Journal officiel* français fixe à 10% la proportion de musiciens étrangers qu'il est permis d'employer dans les établissements de consommation sur place, hôtels, restaurants, cafés, bars et dancing, des départements de la Seine, de Seine-et-Oise et de Seine-et-Marne. Cette proportion pourra être portée à 30% lorsqu'il s'agira d'orchestres occupant des artistes jouant d'instruments spéciaux, ou chantant en langues étrangères, ou encore dont les spécialités ne peuvent être remplacées.

Les Américains ont soif. — Les journaux américains annoncent que les brasseries qui s'approprient à reprendre la fabrication de la bière sont débordées de commandes provenant des 45 Etats qui vont abolir la prohibition. A New-York, des agences spéciales se créent chaque jour en vue de rassembler les ordres et les annonces relatives à la vente et à l'achat de bière et de vin léger. Dès à présent, la consommation des boissons légèrement alcooliques permet de prévoir une rentrée énorme d'impôts, qu'on évalue à plusieurs centaines de millions de dollars.

Réintroduction possible du visa des passeports. — Suivant certains journaux, le Conseil fédéral a chargé le Département de justice et police d'étudier les moyens de parer au danger de la double invasion communiste et israélienne occasionnée par l'avènement en Allemagne d'un régime nouveau. Il serait question de réintroduire l'obligation du visa des passeports, ce qui dispenserait les autorités fédérales et cantonales de renforcer la surveillance à l'intérieur du pays. Mais le tourisme? Pour quelques indésirables de moins, combien de milliers de touristes s'en iraient ailleurs afin d'éviter les formalités et les frais?

† J. W. Niess. — Nos lecteurs ont pu connaître dans ce numéro du décès survenu au bel âge de 85 ans, de M. W. Niess, propriétaire du Grand Hôtel à Aigle. Le regrette défunt était l'un des vétérans de notre hôtellerie suisse. Il avait néanmoins gardé son courage et sa confiance jusqu'au bout, malgré la crise que traverse l'hôtellerie. Nous espérons revenir dans nos colonnes sur cette longue et fructueuse carrière. La famille en fait notamment Mme Niess à Aigle, MM. Willy et Louis Niess, au Mont Pèlerin et à Vevey, et notre dévoué collaborateur M. Paul Schlenker-Niess à Genève, vront bien trouver ici l'expression de nos sympathiques condoléances.

Trafic et Tourisme

Les postes alpestres, durant la semaine du 13 au 19 mars 1933, ont transporté 6014 voyageurs, au lieu de 4411 pendant la semaine correspondante de 1932. Les services ne figurant pas dans la statistique l'année dernière ont transporté 1678 personnes, mais les anciens services en ont transporté 75 en moins. Le gros déchet qui s'est produit sur le trajet Nesselau-Buchs n'a pas pu être compensé par les plus-values des services Coire-Lenzersheide et St. Moritz-Maloja.

Statistique bâloise. — Pendant le mois de février 1933, les 32 hôtels de la ville de Bâle, avec 1833 lits, ont enregistré 9362 hôtes (10.708 en février 1932) et 15.976 nuitées (18.645). L'occupation moyenne a été de 31,1% (34,9). On a compté notamment 3750 Suisses (4434), 2886 Allemands (3142), 950 Hollandais (972), 786 Français (725), 399 Belges et Luxembourgeois (309 égaux), 204 Anglais (179), 162 Italiens (197), 150 Autrichiens (196), 64 Américains (118), etc.

Dans les Grisons. — Durant la semaine du 12 au 18 mars 1933, l'hôtellerie grisonne a enregistré 63.170 nuitées, contre 75.502 la semaine précédente et 52.090 pendant la semaine du 13 au 19 mars 1932. Il y a eu 3173 arrivées et 5486 départs. Les principaux chiffres de nuitées de la semaine sont les suivants selon la nationalité des hôtes: Suisse 28.208 (22.632), Allemagne 10.559 (14.830), Grande-Bretagne 3762 (3051), France 2314 (1974), Hollande 2202 (2553), Italie 1624 (1419), Amérique 988 (1202), Autriche 749 (777), Belgique 691 (533), Tchécoslovaquie 626 (751), etc. Depuis le 1er octobre 1932, on a compté dans l'hôtellerie grisonne 1.412.620 nuitées, au lieu de 1.255.982 pendant la période correspondante de l'hiver précédent.

Comment l'Allemagne favorise son tourisme. — Un accord qui est entré en vigueur le 1er mars stipule que les crédits étrangers «gelés» en Allemagne ne pourront être libérés pour couvrir les frais des touristes voyageant et séjournant dans ce pays. La limite maximum est de 3.000 marks par mois et par personne. Ces sommes devront être utilisées exclusivement pour couvrir les frais de transport en Allemagne, les frais d'hôtel et de restaurant, etc. D'autres montants pourront être «dégelés» pour couvrir les frais de la traversée entre les pays étrangers d'une mer et l'Allemagne. Sur demande spéciale, la Reichsbank peut dériver une autorisation pour le paiement de sommes plus considérables, si des raisons particulières sont invoquées et si des preuves suffisantes sont fournies de l'emploi de ces sommes. L'utilisation des crédits «gelés» se fera sous la forme de chèques de voyages ou de lettres de crédit de voyages. La Reichsbank a prévu un modèle uniforme pour ces chèques.

COURVOISIER
THE BRANDY OF NAPOLEON
COGNAC
AGENTS GÉNÉRAUX POUR LA SUISSE:
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BÂLE

Hoteliers, Restaurateure....

denken Sie bei Neueinrichtung oder Umbau daran, dass die Therma A.-G. ausser den bestbekanntesten elektrischen Grossküchenapparaten als Spezialität auch elektrische Kühlanlagen bewährten Systems jeder Art und Grösse zu vorteilhaften Bedingungen erstellt!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an die

Therma A.-G. Schwanden-Gl.

Besuchen Sie unseren Stand Nr. 423 Halle III an der Schweiz. Mustermesse, Basel. 25. März bis 4. April.



SCHALTEGGER-HESS
SCHIRM FABRIK
WINTERTHUR
1860-1880
ABTEILUNG GARTENSCHIRME

der Fachmann ratet Ihnen: lassen Sie Ihre

Gartenschirme

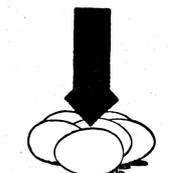
heute reparieren - dann sind sie für die ersten Sonnentage bereit. - Bis 15. 4. erfolgt Francolieferung. - Stoff-Kollektion u. Preisliste 1933 werden für Neuschaffungen gerne zugestellt.

Lieferung durch Grossisten oder direkt in anerkannt guter Ausführung.

Schaltegger-Hess Schirmfabrik Winterthur



APERITIF
Burgermeisterli
Spezialität seit 1815



500 Millionen Eier werden jährlich frisch erhalten durch

GARANTOL
Eierkonservierungsmittel
Zuverlässig - einfach - sauber - sparsam. Kleinste Packung 1/2 Liter. Zu haben in Drogerien, Apotheken und Kolonialwarenhandlungen.

Junger, der Lehre entlassener

BÄCKER
mit guten Konditoreikennnissen
sucht Volontärstelle als Koch.
Adr. E. Mutter bei A. Dinkel, Rombach, Anrau.

Zu verkaufen
Fiat 521

Limousine, 7 plätzig, nur 13 P.S., 6 Cyl., 4 türig, sehr gut f. Hotel passend, prima Bergsteiger. Preis Fr. 4300.- E. Tissot, Wilderswil b. Interlaken, Telefon 347.

CHRISTEN BASEL

Der grösste Tagesumsatz erlaubt uns eine kaum zu übertreffende Auswahl aller Comestibles-Waren. Die Weinabteilung liefert auch kleine Mengen Markenweine, Liköre und Spirituosen zu billigen Preisen.

E. Christen & Cie. A.G.
Basel

Telephon 27.878
Telegr. Christen Basel

Dipl. Krankenschwester,
Masseuse, Heilgymn.,

perfekt englisch u. französisch
sprechend, auch passende
Stellung für Sommer. Gute
Referenzen. Offert. an Schwester
Martha Schütz, Barmen,
(Bern).

Les grands Vins de Champagne
DE SAINT-MARCEAUX, REIMS

BERGER & CO., LANGNAU (BERNE)

Großer Teilausverkauf

nach Inventar von **Radios, Elektr. Klavieren, Phono-Verstärkern, Phonographen** 1. bis 30. April 1933

Um während der gegenwärtigen Krisenzeiten jederman zu ermöglichen, unsere berühmten Radioapparate und andere Musikinstrumente von Welt Ruf billig anzuschaffen, sowie um unser Lager zu verringern, entschlossen wir uns, vom 1. bis 30. April 1933 einen sensationellen Verkauf zu stark herabgesetzten Preisen durchzuführen. Nur während dieser Zeitspanne räumen wir ein:

- 20% Rabatt** auf unseren Radioapparaten und Phono-Radio-Kombinationen der ersten Weltmarke „Creational“ komb. „Stromberg“
- 25% Rabatt** auf unseren berühmten Phono-Verstärker-Apparaten „Creational“ u. „Super-Creational“
- 30% Rabatt** auf unseren modernen m. Phono-Verstärker u. Radio kombinierten elektr. Klavieren
- 40% Rabatt** auf unseren nicht mit Phono-Verstärker kombinierten elektrischen Klavieren
- 50% Rabatt** auf allen Phonographen.

Wir verkaufen ebenfalls zwei gänzlich neue und in Qualität hervorragende Tonfilm-Einrichtungen für Kinematographen mit 30% Rabatt.

Wir offerieren zu diesen unerhörten Bedingungen mehr als 300 gänzlich neue Apparate von den letzten, modernen Typen, und mit allen üblichen Garantien versehen. Und trotz dieser aussergewöhnlichen Ausverkaufspreise gewähren wir noch die grössten Zahlungsvereicherungen, d. h. Abzahlung durch monatliche Raten, selbst ohne Anzahlung in bar. Dagegen ist jedoch der Fintausch von Apparaten ausgeschlossen.

Angesichts der wunderbaren Auswahl und der unerhörten Rabattansätze, die wir offerieren, und angesichts der beträchtlichen Zollerhöhung, die für Radio-Apparate ab 1. April in Kraft tritt und die eine Erhöhung der Preise zur Folge haben wird, dürfen Sie keinen Augenblick zögern, um Ihre Ankäufe zu machen. Eine solch sensationelle Gelegenheit wird sich nie wieder bieten. Durch Ankauf zu obgenannten Bedingungen machen Sie ein doppeltes Geschäft.

Bei Ankauf für Fr. 1500.- und mehr werden wir jedem Käufer, der seine Auswahl in Bulle trifft und der uns mittelst seinen eigenen Mitteln einen Besuch in Bulle abstattet, Fr. 50.- Reisevergütung gutschreiben. Uebrigens werden unsere Reisevertreter Sie gerne kostenl. im Automobil nach Bulle führen.

Schreiben Sie uns oder besuchen Sie uns sofort

CHARRIERE & CO, IN BULLE
FÜHRENDES SCHWEIZER. SPEZIALHAUS



Tennisplätze

Erstellung spielfertiger Anlagen - Renovationen bestehender Plätze - Lieferung von Tennissand, rot und grün - Tennisspezialmangel bester Qualität

TENNIS-ZUBEHÖRDEN

Netze, Posten, Walzen, Liniensfarben, Einfriedigungen, in vorteilhafter Preislage - Besle Referenzen - Langjährige Erfahrungen - Offerten bereitwilligst und kostenfrei.

E. SUTTER TENNISBAUGESCHAFT, BASEL
LEHENMATTSTRASSE 122 - TELEPHON 42408



BEZUGSQUELLE:
Verband landw. Genossenschaften der Nordwestschweiz, Basel
Telephon 29.900

ZEITGEMÄSS VERBILDIGTE PREISE

Sie haben zufriedene Gastgäste, wenn Sie zum bodenständigen Nationalspiel nur die altbewährten, echten
SCHAFFHAUSER JASSKARTEN
auflegen. Diese tragen stets unsere Firma.
Bezugsquellenachweis:



J. MÜLLER & CO SPIELKARTENFABRIK SCHAFFHAUSEN
BEGRÜNDET 1828

Sterna EISCRÉMEN

für Glacén, Crémén,
Pouddings, Blancs
mangers, Eiskaffee,
Eis-Chocolade

VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA
HASELNUSSE/MANDEL/NOUGAT
PISTACHES/HIMBEER/ERD-
BEER/ANANAS/APRIKOSEN

Alleinige Fabrikanten:
Popp & Cie, Basel 2
Tel. Safran 4579

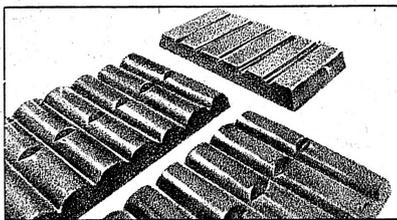


Ein Meisterkoch

weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem verwendeten Material zu verdanken hat. Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese sind es vor allem, die den Geschmack seiner Gerichte in vollkommener Weise zur Geltung bringen. Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer. Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen Sie mit oben angeführten Speisefetten!

BOOTH'S GIN

BERGER & CO., LANGNAU (BERNE)



Couverture

Für alle Verwendungsmöglichkeiten:

Zum Formen von Hohlfiguren, zur Herstellung von Bonbons (Trempiere). Für Sonderzwecke dünnflüssige Couverture und Spezialmasse. Unsere Vertreter stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Verlangen Sie Preise und Gratismuster.

Für die Qualität bürgen die Marken:



Unser Sonder-Abkommen

mit dem S. H. V. ermöglicht den Mitgliedern dieses Verbandes den Abschluss speziell vorteilhafter

Dritt-Haftpflicht-Versicherungen und Unfallversicherungen für das Personal

Verlangen Sie unsere Offerte

Winterthur Unfall

Schweizerische Unfall-Versicherungsgesellschaft in Winterthur



No. 3381 — der im Rasen nicht einsinkt!

Kräftiger Sessel aus braunem Malaccarohr mit Bondoot ausgeflochten. — Katalog: Otto Webers Wwe., Rohrmöbelfabrik, Rothrist.

DIREKTOR-

Chef de réception

Schweizer, kautionsfähig, 30 J., energisch und gewandt, m. langjähriger Auslandspraxis, sucht Stelle. Gefl. Offert. unt. Chiff. B. C. 2626 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2

Apprenti cuisinier

On demande à placer comme apprenti cuisinier jeune homme de 10 1/2 ans, pour mois avril ou à convenir. Offres à Maurice Frauchiger, Valéres sous Ursins, près Yverdon.

England

bek. Badeort. Gute engl. Unterrichtsstunden durch dipl. Lehrer. - Komfortabl. Haus. - Volle Pension inkl. Unterricht sh. 42 — per Woche. - Miss W. Laker, „Shalden“, Horne Bay, Kent.

Tapezierer

gesetzten Alters, sucht Saisonstelle in Hotel als Hotel-tapezierer oder als

Chauffeur

Offerten unter Chiffre Z. L. 280 befördert Rudolf Mosse A.-G., Zürich.



KÜCHENARTIKEL- u. MASCHINEN

Christen & Co.
BERN 28 MARKTGASSE 28

Hotel in Interlaken, II. Rang, wünscht Führungnahme

mit Hotels gleicher Art in Basel, Genf, Montreux, Lugano, Zermatt, Luzern, Zürich etc.

zwecks gegenseitiger Empfehlung u. Zuweisung von Gästen.

Interessenten mögen schreiben unt. Chiff. A. N. 2697 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante

in allen Teilen des Hotel-faches versiert, sucht Stelle als Stagen-, Office-, Ecomat-Gouvernante, Jahresstelle bevorzugt. Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten unter Chiffre L. 1. 2731 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteliersonn

Welschschweizer, 22 Jahre alt, wünscht Austausch mit Hoteliersonn aus Berggegend der deutschen Schweiz.

Gefl. Offerten unter Chiffre L. E. 2716 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erst prüfen, dann urteilen!!!

Dass Sie nicht ohne weiteres den ganzen Küchenbetrieb auf einmal auf Gas umstellen wollen, ist durchaus begreiflich. Nicht allein können es sich bei diesen Zeiten nur die wenigsten Hotelbesitzer leisten, die Küche ganz neu einzurichten, sondern mancher will auch die Sache erst prüfen. — In erster Linie sollten Sie sich einig

in Betrieb befindliche Gasküchen ansehen.

Können Sie sich dann noch nicht zum Ankauf eines großen Gasherdes entschließen, dann versuchen Sie es vorerst im kleinen:

Gaskippkessel, Gasbackofen, Starkbrennerschemel, Gasgrills usw.

sind sehr nützliche und leistungsfähige Apparate und geben Ihnen Gelegenheit, das Gas

im kleinen zu prüfen.

Wir suchen Stellen für gut empfohlene

- Hotel-Sekretärin
- Hotel-Gouvernanten
- Büffeldamen
- Chef-Köchin
- Häufeköchin
- Rest.-Tochter
- Saalköcher
- Hotel-Zimmermädchen
- Lingierpersonal

Vermittlung kostenlos. Frauenarbeitsamt Zürich, Steinmühlegasse 1, Hotelabteilung, Telefon 52.730.

Junger, strebs., intelligenter

Hotel-Direktor

mit eigener Kundschaft, der sich in der Schweiz nieder-liebt, sucht auf Hal-mittl. Hotel (50-60 Betten), Zweitsaison-gesch. z. mieten. Würde auch als Teilhaber ein-treten. Kapital und erste Be-förderung zur Verfügung. Gefl. Offerten unt. Chiff. M. B. 2674 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteliere!

entlastet Eure Gäste durch die Hotelkindergärtnerin Sie übernimmt tagsüber die Aufsicht, Beschäftigung, Pflege der Kinder gegen freie Stellen und Gästebeitrag. Ilse Karger, staatl. geprüf. Angebote unt. Chiff. W. K. 2723 an die Schwe- Hotel-Revue, Basel 2.

Insertieren bringt Erfolge!

FRIGORREX liefert Kühlanlagen für jeden Zweck
Unser Stab hervorragender Kältefachleute verfügt über ausgedehnte praktische Erfahrungen und ist jeder Aufgabe gewachsen. Vertrauen Sie uns die schwierigsten Kühlprobleme an — wir lösen sie einwandfrei bei knappster Kalkulation. Wir machen jederzeit gerne unverbindliche Vorschläge und Kostenberechnungen.

Frigorrex liefert:
Kühlräume, Kühlschränke, Gefrierschränke, Konservatoren, Vitrinen, Kühlbuffets, Sodafontänen usw. für Hotels, Restaurants, Metzgereien, Kondisereien, Bars, Weinhandlungen, Spezialanlagen für Spitäler, wissenschaftliche Institute, Photographen usw.

FRIGORREX AG

Luzern, Frankenstr. 16 Tel. 22.208
Zürich, Alfred-Escherstr. 27 Tel. 31.184
Basel, Leonhardstr. 1 Tel. 43.680
Bern, Menzliustr. 7 Tel. 28.049
Lausanne, Av. de Cour 17 Tel. 31.951

FRIGORREX KÜHLUNG

für Haushalt und Gewerbe



Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

N° 13

Offene Stellen - Emplois vacants

Angestelltenmädchen in grosses Hotel in der Westschweiz gesucht. Eintritt baldigst. **Chiffre 1271**

Cassier-ler Maitre d'hôtel, erste Kraft, sprachkundig, für grosses Hotel im Engadin gesucht. Bei Zufriedenheit Winterstelle zugesichert. **Chiffre 1240**

Commis-Pâtisier, jüngere, in Sanatorium der Ostschweiz gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Eintritt Mitte April. Zuschriften mit Angabe der Ansprüche und Referenzen. **Chiffre 1269**

Economat- und Küchen-Gouvernante, jüngere, tüchtige und gewandte, zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an Salimbo, Rheinfelden. **(1268)**

Cassier-Casseroier per 15. April gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Antwortmarke und Zeugnissen an **Chiffre 1264**

Cassier in kleineres Hotel: Köchin, durchaus tüchtige, gewandte, nettes Aufnahmegerüst. Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstellen. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Saanenhof, Saanen, M. O. B. **(1259)**

Cassier per 1. April: Buffetkonditor; ferner Office- und Hausmädchen, tüchtiges, das bereits ähnliche Stelle versehen hat und die Geschirrpflichtmaschine bedienen kann, in gute Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugnissen an Direktor Saenzpfl, Küssnacht, Baden (Aarg.). **(1252)**

Cassier für die Sommeraison in Hotel im Berner Oberland: Reception-Auskunftsgebildete, gut präz. Tochter, 3 Sprachen; postfisch mit guten Answeisen, Oberkellnerin, **Chiffre 1276**

Cassier, tüchtig, ab selbständig, 3 Sprachen; mehrere Saal- und Zimmermädchen, sauber, fleissig, 3 Sprachen, ca. 20-30jährig; Kaffee-Personalküche, sparsam, fleissig, gewandte, präz. Pâtisier, prima Bäcker für Brot und Brötchen, erf. Pâtisier; Aide de cuisine, mit guten Answeisen; Köchen- und Offiziendamen, in gute Answeisen; Lingere-Glätterin, selbständig. **Chiffre 1265**

Cassier für Kurhotel (60 Betten), auch Passantenbetrieb, in der Ostschweiz. Köchin, selbständig, gute Hausfrau und Diätk. entretens-kundig; Buffetkonditor (Stütze der Hausfrau), die auch im Bureau mit tätig sein kann; Alleinportier, solid und arbeitsam, mtl. sprachkundig; Küchenmädchen. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Chiffre 1270**

Cassier für grosses Hotel im Berner Oberland: Chef de cuisine sowie Chef de partie, letzterer mit Diätk. Chef. **Chiffre 1287**

Cassier in Passanten-Hotel von 40 Betten: Chefköchin und selbst. Koch; Zimmermädchen, selbständig; junger Portier für Haus und Bahn, engl. sprechend; Office- und Küchenmädchen. Offerten mit Photo und Zeugnissen an **Chiffre 1270**

Cassier in Jahresrestauration: 1 Gouvernante, 1 Aide-Gouvernante, 1 Buffetvolant, 1 Personengastgeber, 1 Casseroier. Offerten ohne Ia. Referenzen und Gehaltsansprüche mit Photo an **Chiffre 1270**

Cassier auf 15. April in neuzeitliches Sanatorium: tüchtiges, englisch oder franz. sprechendes Zimmermädchen und eine tüchtige Köchin für die Lingere. **Chiffre 1276**

Cassier nach Grundrunden für Passantenhotel 60 Betten: Solide, flinke, selbst. Chefköchin oder Alleinköch; Sekretärin (Ital., Franz., servicekündig); 1. Tochter für Saal und Restaur. (ital., Franz., Alleinportier (Ital., Franz.); Saalbediener, kräftig, wtl. Küchenbursche, Eintritt Mal. O. B., Gehaltsanspr. p. Photo. **Chiffre 1281**

Cassier: Tüchtige, treue Tochter in Café-Restaurant (Jahresstelle) sprachkundig Saal- u. Restaurationskonditor (Hotel, restaurant); jüngere Buffetdame, event. Volantier. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an Hotel Jura, Interlaken. **(1279)**

Cassier: Demi-chef de rang, sprachkundig, Eintritt sofort, und Kellnerlehrling, aus guter Familie. Offerten an Grd. H. van, Vevey. **(1279)**

Cassier in kleineres Passantenhotel am Vierwaldstättersee zu baldigem Eintritt: 1 Köchin, selbständig und schaffensfreudig; 1 Hülfskochen, die instand ist, gut bürgerlich zu kochen; 1 Buffetvolant, sprachkundig. Offerten mit Zeugnissen, Schichten und Lohnansprüchen. **Chiffre 1272**

Küchenchef, tüchtig (Table d'hôte u. Restauration), entretens-kundig, pâtissierkündig, für Sommeraison in bekanntes Hotel, 60 Betten, im Berner Oberland gesucht. Salär Fr. 400/450. **Chiffre 1253**

Küchenchef, tüchtig, in der Table d'hôte-Küche sehr gut bewandert, für ein mittleres Haus, Zentralschweiz, gesucht. Eintritt zweite Hälfte Mai. Off. mit Zeugnissen, Photo, Altersangabe u. Saläransprüchen. **Chiffre 1262**

Küchenchef, entretens-kundig, gesucht für Hotel 70 Betten, Serviertochter Ende Mai. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen Hotel Bären, Kandersteg. **(1275)**

Maschinenwäscher, tüchtig, erfahren, von Grosshotel im Kanton Graubünden für Sommeraison, eventuell auch Winter- und Sommerzeit. Offerten mit Zeugnissen und Photo an **Chiffre 1245**

Maschine-Badmisterei, dipl., per Mitte Mai in mittl. Hotel gesucht. Offerten mit Lohnangabe. **Chiffre 1280**

Oberkellner, mit Miskensinn, angenehme Erscheinung und gute Umgangsformen, sprachkundig, Jahresstelle, baldigst gesucht. Offerten mit Antwortmarke unter **Chiffre 1263**

Portier-Hausbursche, tüchtig, gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnissen **Chiffre 1238**

Portier, tüchtiger, williger, für Haus und Bahndienst in kleines Haus für kommende Sommeraison gesucht. Eintritt Ende April. Offerten an Postfach 28473, Bad Ragaz. **(1274)**

Serviertochter für Tea-Room, jung, franz. u. Italien, sprechend, auch im Restaurant, für Jahresstelle, in Restaurant gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Photo. **Chiffre 1272**

Tochter für den Büro- und Postdienst und zur allgem. Aushilfe im Saal von Bergheim gesucht. Gut präz. kath. Tochter in gute Answeisen, Vorwissen im Buchhalten erwünscht. Offerten mit Photo. **Chiffre 1258**

Buffetdame, sprachlich, fleissig, Englisch, gut präz., selbständig, sucht Stelle, auch als Tourneante f. Etage u. Office oder als Stütze. Auch servicegewandt. Zeugn. u. Ref. **Chiffre 736**

Chef de rang, d'étage oder Demichef, 25jährig, grosse Erscheinung, sehr fleissig, 3 Sprachen sprechend, Ia. Zeugnisse und Referenzen, sucht per sofort Stelle. **Chiffre 626**

Chef de rang, ev. Anfangs-Oberkellner, Alter 32 Jahre, sprachkundig, auch in Stellung, sucht Stelle in mittleres Haus. Beste Referenzen. **Chiffre 789**

Fräulein, gesetzten Alters, seriöse, ruhige, sprachkundige, langjährige Oberkellnerin, sucht Stelle als solche oder andere Jahresstellen, Stütze usw., auch ins Ausland. Event. kleine Besoldung an seriösen Unternehm. **Chiffre 785**

Kellner, 22 J., mit Ia. Zeugnissen von Grosshotels erster Fremden-Präz. sucht Stelle. Offerten unter **Chiffre O.F. 257 St. M. C.**, an Orell Füssli-Annoncen, St. Moritz. **(124)**

Oberkellner, Chef de Service, Schweizer, 3 Sprachen, sucht Jahresstelle in mittleres Haus. Ia. Zeugnisse. **Chiffre 732**

Oberkellner, sprachkundig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in mittl. Haus. **Chiffre 740**

Oberkellner, Gouvernante-Anfängerin, Stütze, event. Stelle an Buffet, sucht Tochter gesetzten Alters, fleissig und tüchtig, franz. u. deutsch sprechend. Adr.: Marie Steiner, Zetzwil (Aargau). **(1257)**

Restaurant-Serviertochter, tüchtig, sprachkundig u. gut präz., auch in Bar-, Halle- und Saalserie bewandert, sucht nach Aufnahmestellen. **Chiffre 748**

Restauranttochter, Deutsch, Franz., ev. Englisch, welche im Saal- und Rest.-Betrieb gut bewandert ist, sucht Stelle in gutes Rest. Eintritt April oder Mai. Adr.: Poststrasse R. II, 12, Davos. **(622)**

Saalbediener, jung, deutsch, franz. u. etwas It., sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. **Chiffre 739**

Serviertochter, selbständig, fleissig, sucht Saisonstelle im Ost- oder in gutes kl. Passantenhotel oder gutes Passanten-Restaurant. Zeugnisse aus guten Häusern. **Chiffre 775**

Tochter, 20 J., als gutem Hause, Deutsch, Franz. u. Englisch, sucht Stelle als Serviertochter in Tea-Room oder Hotel (Saal). **Chiffre 741**

Tochter, junge, seriöse, sucht Stelle als Saalbediener in Hotel nach Lugano oder Locarno. Adr.: Theres Fontana, Birwinken (Thurgau). **(749)**

Alleinköch, 20 Jahre, durchaus entretens- u. pâtissierkündig, zuverlässiger, ökonom. Mitarbeiter, in besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittl. Haus. Adr.: Postfach 114, Zofingen. **(728)**

Alleinköch, gesetzten Alters, solid u. sparsam, sucht Stelle in Hotel, 50 Betten. **Chiffre 745**

Alleinköch, 24 J., durchaus tüchtiger u. zuverlässiger Arbeiter, pâtissier- u. entretens-kundig, sucht Saison- od. Jahresstelle. **Chiffre 762**

Alleinköch oder Aide de cuisine, 26jährig, entretens- u. pâtissierkündig, sucht Stelle in mittl. u. Mai. Referenzen zu Diensten Adr.: Füssler Jung, Hotel Post, Bivio. **(788)**

Alleinköch-Pâtisier, 34 J., sucht Saison- oder Jahresstelle in gut eingericht. Haus. Bescheidene Ansprüche. Adr.: Walter Aebi, Alpnach, 25 Grenchen (Soloth.). **(811)**

Apprenti Cuisinier. Je cherche pour moi fils une place d'apprenti-cuisinier dans un bon hôtel, pour fin avril. S'adr.: G. Sandoz, Hotel Yver, Fribourg (Val de Saane). **Fr. 16245 La 126**

Bursche, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Casseroier, Küchen- od. Hausbursche. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse. Eintritt Mitte April oder Mai. Joh. Sauter, Schaffnerstr. 41, St. Gallen. **(782)**

Casseroier-Argentinier, tüchtiger, sucht sofort Stelle. Off. an Rudolf Ang, Ostermündigen. **(735)**

Casseroier, kräftig und willig, sucht baldige Stelle als solcher oder auch in Jahres- oder längeren Saisonstellen. Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Bestemp. Zeugn. zu Diensten. Off. m. Lohnangabe an Gallus Vetsch, Hiltendorf, Fläsch, Gr. **(794)**

Chef de cuisine, durchaus erste, solide Kraft, entretens-kundig, der das feine, abwechslungsreiche u. ökonom. Küche führt, sucht Zeugnissen- oder Jahresengagement in grosses Hotel od. Sanat. Adr.: Postfach 109, Enge, Zürich. **(583)**

Chef de cuisine, solide, économe, connaissant toutes les parties de la cuisine, cherche place de saison. Meilleures références à disposition, entrée à convenir, actuellement libre. **Chiffre 699**

Chef de cuisine, internat. Praxis, entretens-kundig, versiert, ökonom., seriöse Kraft, sucht Stellung in mittleres Haus, 2 Saisonsgehalt bevorzugt. **Chiffre 763**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, Fr. 250.- bis 280.- monatlich, Küchenbursche, 2-Restauranttochter, Sommeraison, Strandbadrestaurant, Thurgau. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Badrott, Aargau. **Chiffre 620**

Zimmer-Overkellner, u. Übersetzkundig, Grosshotel, Grund, Thurgau, Ende Juni bis 30. Sept. **Chiffre 621**

Zimmermädchen, 15. Mal, bei Zufriedenheit auch Winter- und Sommerzeit, sucht Stelle in Hotel, Deutsch, Franz., etwas Engl., gut in alle Entretens- u. Küche bewandert, in mittleres Haus. **Chiffre 623**

Zimmermädchen, Kenntnis im Saalserie, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, nicht unter 18 Jahren, junger Etagen-Portier, junger Concierge, entretens-kundig, sprachkundig, Jahres- oder sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saalbediener, Saalbediener, Offiziendame, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Küchen, in gute Juni bis Mitte Sept., Hotel 100 Betten, Westschweiz. **Chiffre 619**

Zimmermädchen, etwas engl. sprechend, Etagen-Portier, 3 April, mittl. Sanatorium. **Chiffre 620**

Zimmerreprise, à convenir, grand Hotel, Lac Léman. **Chiffre 618**

Zimmermädchen, anf. Juli, Küchenmädchen, Mal, Küchenmädchen, Ende Juni, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 617**

Zimmerliche Restauranttochter, Engl., 1. April, 100 Betten, Zentralschweiz. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, 8. Mal, Saalbediener, Saalbediener, pâtissierkündig, junger, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thurgau. **Chiffre 617**

Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, Mithilfe am Buffet, Economat und Bureau, selbst. Saalbediener, Deutsch, Franz., u. Übersetzkundig, Hotel 100 Betten, Thurgau. **Chiffre 618**

Z

Propagandafahrten anlässlich des Schweizer Kongresses für Touristik und Verkehr

Die Eisenbahn-, Automobil- und Luftverkehrsunternehmen der Schweiz werden anlässlich des I. Schweiz. Kongresses für Touristik und Verkehr am 1. und 2. April von Zürich aus Propagandafahrten zu stark ermässigten Preisen veranstalten. Die Ermässigung beträgt ca. 50% der normalen Fahrpreise.

Mit der Eisenbahn sind vorgesehene Fahrten von Zürich nach Rigi-König, Arosa, Davos (Parsonn) und eventuell nach dem Gottthardgebiet; ferner eine Fahrt ins Blau auf einer Fahrstrecke von ca. 250 km mit Aufenthalt an zwei bis drei schönen Orten. Diese Eisenbahnfahrten finden am Sonntag, den 2. April, statt.

Eine Reihe kleinerer Exkursionen wird mit Autocars ausgeführt. Eine dieser Fahrten führt ins Wäggitäl zur Besichtigung der dortigen Kraftwerke, eine weitere nach Dübendorf zum Besuch der Flugplatzanlagen und zur Teilnahme an verbilligten Stadtrundflügen, welche die „Swissair“ veranstaltet. Auf einer Halbtags-Exkursion nach Baden werden die Werke der Firma Brown, Boveri & Cie. und auf einer solchen nach Winterthur die Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur und das dortige Kunsthaus besucht. In der Stadt Zürich werden vor- und nachmittags verbilligte Stadtrundfahrten veranstaltet. Diese Exkursionen mit Autocars finden zum Teil am 1. April, zum Teil am 2. April statt.

Auch das Flugzeug stellt sich in den Dienst des Schweiz. Kongresses für Touristik und Verkehr. An allen Kongresstagen vom 30. März bis 2. April werden verbilligte Zürcher Stadtrundflüge und Alpenflüge über die Glarner- und Uneralpen zu stark ermässigten Preisen aus-geführt.

Wiener Messe und Hotelwesen

Von Dr. F. Wallisch, Wien

Eine regelmässig wiederkehrende Belegung der notleidenden Wiener Hotellerie ist durch die Wiener Messe gegeben. Auch diesmal konnte man feststellen, dass die Messe ihre Wirkung nicht verfehlt hat. Die Veranstaltung fand im Anschluss an die Leipziger Messe, also in diesem Jahre etwas spät, in der Zeit vom 12. bis 19. März statt. Der internationale Charakter der Wiener Messe war wieder gegeben; allerdings zeigte sich eine recht beträchtliche Verschiebung, die sich nicht gerade günstig auswirkte. Deutschland sowie das fernere Ausland und Unerse hatten weniger Interesse als in den vergangenen Jahren. Ziffermässig wurde dieser Entgang durch den grossen Zustrom von Besuchern aus dem Inland, aus der Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und anderen Ostländern ausgeglichen. Der Umsatz musste allerdings darunter leiden, da die Kaufkraft der Besucher auf diesen Gebieten ja eine unter dem Weltdurchschnitt liegende ist. Andererseits aber konnte man auch Anzeichen für eine ernstliche Besserung feststellen, die geradezu vermuten lässt, dass diese Messe den Auftakt für eine langsame Entwicklung zum Besseren bilden könnte.

Fremdenverkehrswerbung wurde von einer Reihe grosser Bahn- und Schiffsahrts- sowie

anderer Verkehrsunternehmen entfaltet. Besonders Österreich selbst war auf diesem Gebiete ausgezeichnet vertreten. Die Propaganda für die Berge und Seen von Kärnten und für den Weltkurort Gastein konnte als geradezu vorbildlich bezeichnet werden. Internationalen Charakter hatte auch die Erdglausstetten, veranstaltet aus Anlass der in den letzten Monaten erfolgten Erdölfunde in der Nähe von Wien.

Die Wiener Möbelfabrikation, einst einer der grössten Exportzweige Österreichs, stellte sich mit einer Musterschau moderner Hotelmöbel ein, wobei sich erwies, dass wohlhabende Beschaffenheit sehr gut mit praktischer Art und niedrigen Preisen verbunden werden kann. Einrichtungen für grosse und mittlere Hotelküchenbetriebe enthielten viel theoretischen Wert; leider fehlt aber den österreichischen Hotelwirten das flüssige Kapital, umfangreiche Investitionen vorzunehmen. Umso mehr muss anerkannt werden, dass die Hoteliers und Restaurateure auch diesmal den Willen zeigten, ihre Betriebe zu erneuern und zu verbessern.

Ebenso wie Deutschland zeigte leider diesmal auch die Schweiz verringertes Interesse an der Wiener Messe. Dies kam sowohl in der Ausstellung von Kältemaschinen wie auch in der Musterschau für Nahrungs- und Genussmittel recht deutlich zum Ausdruck. Die österreichische Kältemaschinen-Industrie hat in den letzten Jahren eine sehr hohe Entwicklung genommen, so dass sie alle Ansprüche, die bescheidenen und die der grössten Unternehmungen, befriedigen kann. Auch die vom Staat mit allen Mitteln geförderte inländische Landwirtschaft hat insoweit an der Wiener Messe. Dies kam sowohl in der Ausstellung von Fleisch- und Milchwirtschaft in hervorragender Beschaffenheit und grösstem Umfang angeboten werden konnten. Doch war auch das Ausland mit Mahlprodukten, Milch- und Fleischprodukten, sowie mit alkoholischen Getränken sehr reich vertreten.

Dem in- und ausländischen Fremdenverkehr diente eine Ausstellung „Lichtbild und Reise“. Eine grosse Zahl von Vereinigungen der Amateurphotographen stellten unzählige prachtvolle Bilder aus. Es fand dabei eine Fremdenverkehrsausstellung von den Fremdenverkehrsverbänden Salzburgs, Kärntens, des Burgenlands und Tirols, sowie von italienischen und bulgarischen Amtsstellen gestiftet. Eine sehr viel beachtete Ausstellung von Plakaten der Hotelindustrie und des Fremdenverkehrs in aller Welt wurde zu einer reklaemewissenschaftlichen Untersuchung in dem Sinne verwendet, dass die Besucher ihr Urteil über den Propagandawert der einzelnen Bilder abzugeben hatten.

Saisonchronik

Lucern bereitet seine Saison vor.

(V) In allen Hotels der Stadt Lucern, die über die Winterszeit geschlossen waren, wird die baldige Eröffnung emsig betrieben. Die verschiedenen Etablissements der Unterhaltung und des Vergnügens, so vor allem der Kursaal, treffen ihre Anstalten, um vor Ostern ihre Pforten zu eröffnen, und während die Natur mit reichlichem Blumen- und Sonnenglanz die Bezirke am vielgepriesenen Quai und weier frül-

lingsschön ausschmückt, tut also das fremdenverkehrliche Lucern seinerseits alles, um diesen Lenz zur Frühlingssaison 1933 zu bestimmen. Schon ist der Golfplatz wieder herrlich im Spiel, schon geben Fremde dem Promenadenbild wieder die typische Note und schon ist selbstverständlich wieder der neue Hotelführer erschienen, der mit nochmals reduzierten Preisen auch materiell für den Platz wirbt. Für die grossen bekannten Attraktionen (Ruderregatta, Concours Hippique, Seeschiffahrt usw.) sind die Daten bereits festgelegt; als neues Ereignis gesellt sich dazu die feierliche Eröffnung des Richard Wagner-Museums auf Tribschen (17. Juni), dessen friedlicher Charme bekanntlich beste Melodien und Tonschöpfungen des Meisters inspiriert und vollendet hat. Auch das neue Kunst- und Kongresshaus beim Bahnhof wird im Spätsommer seine Einweihung erleben. Lucern schenkt viel dieses Jahr und die Saison, die es nun vorbereitet, schmückt sich im Zeichen der Verheissung.

Aus andern Vereinen

Verband der Gasthbesitzer am Bodensee und Rhein.

Der Vorstand dieses Vereins sammelte sich kürzlich im Hotel Krone in Heiden, um sich speziell über Reklamefragen auszusprechen, für welche Zwecke im Budget ein Kredit von 10,000 Franken bewilligt wurde. Es soll ein Führer für das Verkehrsgebiet in 50,000 Exemplaren erstellt werden; ferner ist die Anbahnung einer wirksamen Zeitungsreklame, die Veranstaltung von Werbeausstellungen und die Herausgabe eines Bodenseepublikums beabsichtigt. Das 40-jährige Jubiläum des Verbandes soll in einer besonderen Festversammlung in Bregenz würdig gefeiert werden.

Verkehr

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Auch auf den Alpenposten bewegt sich der Verkehr in der saisonmässigen, rückläufigen Linie. So wurden in der Woche vom 13. bis 19. März rund 2000 Passagiere weniger befördert als in der Vorwoche, immerhin aber mit 6014 Reisenden nahezu gleichviel wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei weisen die Bündler Alpenstrassen leichte Verkehrssteigerungen auf.

Propaganda

„Sommer in Graubünden“.

(O. T.) Der Hotelführer für die Kurorte Graubündens für die Sommersaison 1933, herausgegeben vom Verkehrsverein für Graubünden in Chur, ist bereits in Druck erschienen. Der 64 Oktavseiten umfassende Text ist recht reichhaltig und enthält neben dem nach Landschaften geordneten Verzeichnis der Kurorte mit den einzelnen Gasthäusern und den orientierenden Angaben im Telegraphenstil über jeden Ort auch

ein Ortsverzeichnis nach der Höhenlage und ein alphabetisches Ortsregister, in welchem durch die Beifügung der Buchstaben P., K. und E. (P. = protestantisch — K. = katholisch — E. = englisch) bemerkt ist, welche Gottesdienste an jedem Ort gehalten werden. — Die allgemeinen Mitteilungen topographischer, klimatischer und baubotischer Natur, die „Wanderung im Nationalpark-Gebiet“, die Zusammenstellung der Fahrbeginnstationen der Eisenbahnen und Autoposten und die Verzeichnisse der alpinen Institute und Kinderheimen, der Haushaltungsschulen und Kindergärtnerinnenvereine, der praktizierenden Ärzte, der Apotheker, der Auskunftsstellen, der Konsulate, der Banken, der Reisebureaus und der Reiseleiter bilden eine dem reisenden Publikum willkommenere Ergänzung dieses praktischen Führers.

Aus der Reiseliteratur verdient die neue Reise- und Wanderwegkarte von Graubünden über die im Auftrage des Verkehrsvereins für Graubünden ausgeführten Wegmarkierungen abseits der Eisenbahnlilien und Hauptstrassen besonders hervorgehoben zu werden (1:250,000, Preis: 80 Cts.).

Fremdenfrequenz

Basel. In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten 32 Hotels mit 1833 Betten der Stadt Basel sind im Monat Februar 9,362 (Februar 1932: 10,708) Gäste abgestiegen, die zusammen 15,976 (Februar 1932: 18,645) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 31,1% (Februar 1932: 34,9%).

Graubünden. Die Kantonale Fremdenstatistik stellte für die Woche vom 12./18. März im ganzen Kantonsgebiet 63,170 Logiernächte fest gegen 53,000 in der Vergleichswoche des Vorjahres. Davon entfielen auf Schweizer 28,208 (1932: 22,600), auf Deutsche 19,559 (14,830), auf Engländer 3762 (3050), auf Franzosen 2314 (1974), auf Italiener 1624 (1410), auf Holländer 2202 (2553) Übernachtungen usw. — Seit Beginn der Saison wurden 1,418,620 Logiernächte gezählt gegenüber 1,255,982 im letzten Winter. Die Zunahme beläuft sich demnach auf rund 13 Prozent.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

HANDBUCH DER EIERSPESSEN

von A. Imer.

Glänzend begutachtete Neuerscheinung. Umfassendste Sammlung von Eierspeisen-Rezepten mit Illustrationen in Vierfarbendruck. Preis Fr. 6.80, Porto inbegriffen.

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel, Gartenstrasse 46.

Endlich eine wirksame Art der Mottenbekämpfung gefunden!

In der ganzen Welt werden durch die Motten jährlich Waren im Werte von vielen Millionen Franken zerstört. Die Schädigungen durch die Motte und das Problem deren Bekämpfung ist daher eine Frage von grosser nationalökonomischer Bedeutung. Im Hotelbetriebe sind die dadurch hervorgerufenen Schäden an Teppichen, Bettzeug usw. oft empfindlich gross, weil man einestheils bei starkem Zuspruch oft nur wenig Zeit hat, diesbezüglich gründliche Gegenmassnahmen zu treffen, andernteils auch stark riechende Mittel, wie z. B. Naphthalin, Kampfer usw. wegen allfälliger Reklamationen vermeiden muss, und weiter, weil man sich meistens auf die Arbeit des Personals verlassen muss, das diesbezüglich nicht mit der notwendigen Sorgfalt vorgeht. Um diesen Feind aber wirksam bekämpfen zu können, muss man vor allem seine Lebensweise kennen und wissen, wie er uns schädigt.

Allgemeines:

Wovon lebten die Motten, ehe sie darauf kamen, sich speziell unserer Teppiche, Vorhänge und Störren etc. anzunehmen? Unzweifelhaft spielte die Motte einst eine nützliche Rolle im Haushalt der Natur. Sie half Tierleichen zerstören, so dass diese möglichst bald wieder in den Kreislauf der Materie zurückgeführt wurden. Die Mottenlarven frassen alle Teile der Tierleichen, die andere Insekten verschmähten. Zum Schädling wurde die Motte

erst, als unsere Vorfäter begannen, sich Kleider von Tierhäuten anzufertigen.

Als man aber lernte Schafe zähmen und aus ihren Haaren oder Wolle Kleider machen, erhielt die Motte einen neuen Wirkungskreis. Durch das Aufblühen der Woll-Industrie wurden erst die günstigen Vorbedingungen für die Entwicklung der Mottenheere geschaffen.

Genau genommen gibt es für das, was wir kurzweg „Motte“ nennen, drei verschiedene Arten, nämlich: die Kleidermotte, die Pelzmotte und die Tapetenmotte. Alle drei Arten sind über die ganze Erde verbreitet. Wir beschäftigen uns nachstehend mit der Kleidermotte, weil diese bei uns am meisten vorkommt und auch am schädlichsten ist.

Vie alle andern Schmetterlinge sind die ausgewachsenen Motten keine Schädlinge, denn ihre Mundteile sind zu langen, biegsamen Röhren umgebildet, die im Ruhezustand wie Urfedern aufgerollt sind. Nachgewiesenermassen nimmt die fliegende Motte keine Nahrung mehr zu sich, sondern lebt ihr kurzes Leben (höchstens 10 Tage) von dem, was sie als Larve verzehrt hat. In der Regel sind die Weibchen grösser als die Männchen. Die letzteren sind jedoch doppelt so zahlreich als die Weibchen. Wenn wir nun wissen, dass die Motten-Schmetterlinge uns keinen Schaden verursachen, müssen

wir unsere Aufmerksamkeit auf die Eier und Larven richten und uns fragen, wie wir dann eigentlich geschädigt werden.

Wie vermehrt sich die Motte:

Die Motte bringt in unserem Klima jährlich mindestens eine Generation hervor. Hierbei legt ein Weibchen ca. 100 Eier, aus denen sich also ca. 100 Motten entwickeln, wovon 34% Weibchen sind. Je wärmer, desto günstiger die Entwicklung. In einem



Kleidermotte Männchen — Fimelia bisetella Hübn. 20fach vergrössert

Motte mit Larve der Pelzmotte 20fach vergrössert

Eier der Kleidermotte 50fach vergrössert

Kokon mit Puppenhülle d. Kleidermotte

Larve der Kleidermotte 20fach vergrössert

Puppe der Kleidermotte 20fach vergrössert

Hause mit Zentralheizung können sogar zwei Generationen jährlich erzeugt werden. Die Anzahl Motten auf eine einzige Grossmuttermott ist dann am Jahresende nicht 100, sondern schon $34 \times 100 = 3,400$ Motten.

Die Eier

sind weiss oder opalfarbig und in der Form

wie eine Ellipse und sehr ungleich in der Grösse, doch immer so klein, dass man sie z. B. in einem Teppich mit blossen Auge nicht wahrnehmen kann.

Das Legen der Eier:

Das Eierlegen beginnt unmittelbar nach der Paarung hauptsächlich im Frühling. Beim Ablegen sucht das Mottenweibchen vorzugsweise solche Stellen, deren Ober-

fläche rauh ist, wie Kleider, Fauteuils, Störren, Teppiche, so dass es gut Fuss fassen und gleichzeitig das Eilegeröhren in eine Falte oder ein Loch stecken kann. Durch diese Taktik entgehen die Eier dem wachsamem Auge des Reinigenden. Die Anzahl der Eier ist pro Wurf sehr verschieden. Das

höchste, das beobachtet wurde, waren 221 Eier pro Mottenweibchen, während die gewöhnliche Anzahl zwischen 90 und 130 schwankt. Aus diesen Eiern kriechen nach einiger Zeit die Mottenlarven aus.

Die Mottenlarve

unterscheidet sich vollständig vom ausgewachsenen Motten-Schmetterling. Sie gleicht vielmehr einem winzig kleinen Würmchen. Um die Lebensweise und Schädlichkeit der Larve zu verstehen, muss man ihre Fresswerkzeuge studieren. Die Kiefer sind sehr stark verhornte Platten; sie münden in eine dünne Schneide, die in fünf kräftige Zähne geteilt ist. Diese kräftigen Fresswerkzeuge sind es, mit denen sie uns allen Schaden anrichtet.

Die Larve baut sich Tunnels, in denen sie sich unsichtbar macht. Eine bedeutende Menge Wolle wird nur dazu abgeissen, um als Rohmaterial für den Bau dieser Tunnels zu dienen. Wichtig ist es nun zu wissen, wieviel Wolle die Larven während ihrer Lebenszeit verzehren. Durch genaue Berechnung hat man festgestellt, dass eine Larve ihr Gewicht 296-mal vergrössert, denn sie muss ja auch genügend Nahrung aufnehmen, um dem spätern Schmetterling sein kurzes Leben zu ermöglichen. Da nun nachgewiesenermassen die Motte in gelagerter Wolle bei günstiger Temperatur vier Generationen jährlich erreicht, fressen die Nachkommen eines einzigen Weibchens etwa

34 Kilogramm Wolle pro Jahr!

Im Frühling kriechen die Larven aus den Eiern, und ist daher gerade jetzt der richtige Augenblick gekommen, wo der Hotelier sich ganz speziell mit der Mottenfrage befassen muss, um im Laufe des Jahres sich diese Plage fernzuhalten.

Wie beugt man also dem Angriff der Motten vor und wie vernichtet man sie?

Das einzig sichere Mittel, das selbst in den entferntesten und verstecktesten Lücken und Ritzen der Kleider und Möbelstoffe seine Wirkung nicht verfehlt, ist das

Electrolux-Globol

in Verbindung mit diesem altbekannten Staubsauger.

Die Electro Lux A. G. hat nämlich eingehende Versuche mit einer speziellen Art feinkörnigen Globols, genannt „Electrolux-Globol“, zum Abschluss gebracht, welche die Ausrottung der Motten äusserst einfach, rasch und gründlich gestattet. Dasselbe wird in Verbindung mit dem allgemein bekannten Electrolux-Staubsauger angewandt.

Es wird nämlich an der Blasluftseite des Electrolux-Staubsaugers ein kurzer, dicker Rohrstützen aus Isoliermaterial angeschraubt und am freien Ende desselben der Schlauch angebracht. Dieser Stützen birgt im Innern einen Behälter, der mit Globol gefüllt, zwangsweise vom Luftstrom des Staubsaugers passiert werden muss. Durch den

warmen Luftstrom (die Erwärmung erfolgt beim Vorbeistreichen an den warmen Wicklungen des Motors) wird das Globol mit dem Luftstrom gemischt und nun durch die der Mottengefahr ausgesetzten Stoffe, Teppiche, Kleider usw. mittels Schlauch und Düse geblasen. Da der Electrolux-Staubsauger 2000 Liter Luft pro Minute saugt, handelt es sich hier um ganz gewaltige Mengen mit Luft gemischten Globols, mit denen man hier gegen die Motten, deren Eier und Larven losgeht. Es ist dies sozusagen eine Art Imprägnierung, die äusserst wirksam ist und rasch vor sich geht. Auf diese Weise vermag Globol nicht nur die Motten selbst, sondern auch deren Brut, nämlich Eier und die besonders schädlichen Larven zu erreichen und zu vernichten, weil es als Luftstrom überallhin, auch in die verborgendsten Ritzen, eindringt. Der leichtflüchtige, keineswegs unangenehme Geruch, den das sauerstoffreiche Globol verbreitet, und der für Mensch

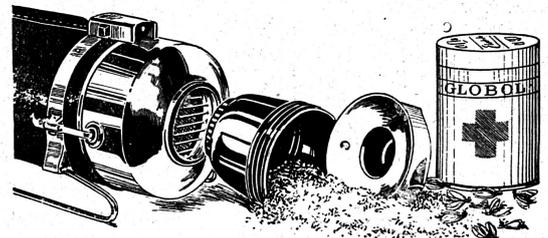
und Tier vollkommen unschädlich ist, verschwindet in ca. einer Stunde völlig aus dem so behandelten Wohnraum. Jedes Hotel, das sich endgültig von der Mottenplage befreien will, sollte sich daher durch die

Electrolux A. G.

diese äusserst bequeme und wirksame Methode einmal zeigen lassen, denn sie ist das Neueste und Wirksamste, was man heute auf dem Gebiete der Mottenbekämpfung kennt.

Hier sehen Sie, wie einfach diese neue Methode ist. Links das neueste Modell Electrolux-Staubsauger, in der Mitte der Globol-Apparat und rechts eine Büchse mit Electrolux Globol!

Alte unmoderne Staubsauger aller Marken und Systeme werden unter günstigster Berechnung in Zahlung genommen.



Zürich: Schmidhof, Tel. 52.756
 Basel: Marktgasse 25, Tel. 45.400
 Bern: Spitalgasse 27, Tel. 34.794
 Davos-Dorf: Villa Asta, Tel. 11.02

Genève: 42, Rue du Rhône, Tel. 41.496
 Lausanne: 2, Rue de la Paix, Tel. 28.716
 Lugano: Pal. Gambinus, Tel. 12.76
 Luzern: Theaterstr. 13, Tel. 21.740
 St. Gallen: Schützengasse 9, Tel. 47.02

Hotelfahrten

in Schweizer- u. Kant.-Farben in jeder Ausführung u. Grösse, ausländ. Fahrten, fabrikt und liefert Heizr, Stüssli-Höfli, Möllis.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
 Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
 Fabrication d'appareils sanitaires

Kiefer Besuchen Sie Kiefer

während des

Kongresses für Touristik und Verkehr
 in unseren Geschäftsräumen in Zürich
 18 Bahnhofstrasse 18

die

Ausstellung

von

Hotel-Porzellanen u. Fayencen

sowie

Hotel-Kristall und Silberwaren

die von unserer Firma an erste Hotels, Restaurants und Confiserien der Schweiz und des Auslandes geliefert wurden

Kiefer

Glas Porzellan Silber

BASEL GERBERGASSE 14 · ZÜRICH BAHNHOFSTR.18

Generalvertreter der Orfèverie d'Ercuis, Paris

SPAREN IST HEUTE DIE DEVISE DES HOTELIERS!

Auch ich helfe Ihnen bei Neuschaffungen sparen.

Meine Preise in

TEPPICHEN STEPPDECKEN DECKEN UND VORHÄNGEN

sind heute bei erstklassiger Qualität äusserst vorteilhaft! — Mein Lager ist sorgfältig für die Bedürfnisse des Hotels reasortiert.

Verlangen Sie bitte meine Offerten.

w. Geelhaar
 Bern
 GEGR. 1869
 THUNSTRASSE 7



Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

ROHR
MOBEL

Aperte Modelle in nur prima Qualität

Hubschmied & Lanz

Murgenthal